



Fachdienst 3.37
Feuerschutz und Rettungsdienst

Jahresbericht 2024

Impressum

Stadt Remscheid, Der Oberbürgermeister
Fachdienst 3.37 - Feuerschutz und Rettungsdienst

Auf dem Knapp 23
42855 Remscheid

Tel.: (+49 21 91) 16-24 00

Fax: (+49 21 91) 16-33 92

E-Mail: feuerwehr@remscheid.de

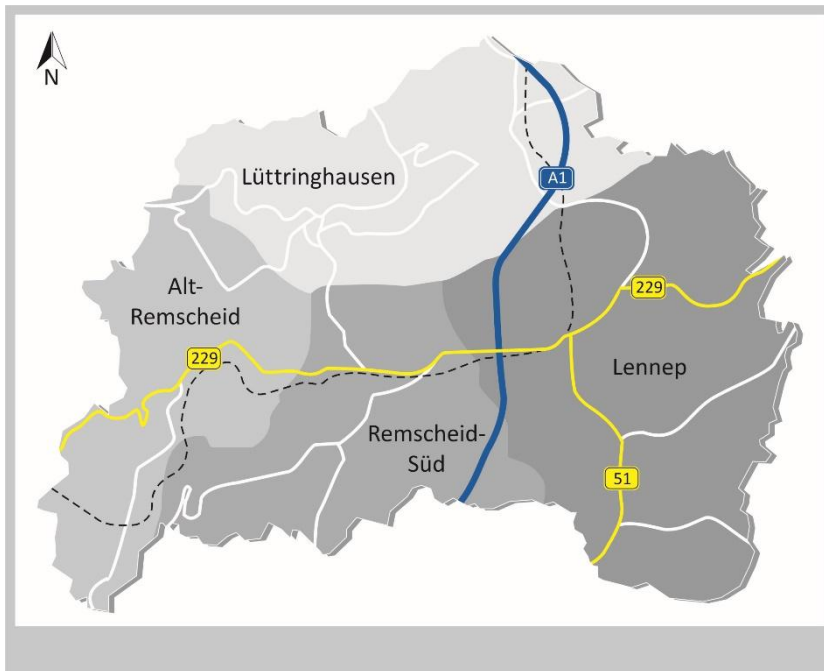
Inhaltsverzeichnis

Die Stadt Remscheid	3
1.1 Struktur des Stadtgebietes	3
1.1.1 Fläche und Nutzung	3
1.1.2 Geografie/Topografie	4
1.1.3 Verkehrsinfrastruktur	4
2 Beschreibung der Feuerwehr.....	5
2.1 Feuerwehr Remscheid - Organisation	5
2.1.1 Feuer- und Rettungswachen.....	5
2.1.2 Organisationsaufbau der Berufsfeuerwehr Remscheid.....	6
2.2 Service-Leistung-Verwaltung	7
2.3 Einsatz und Organisation	8
2.3.1 Einsatzführungsdienst.....	8
2.3.2 Schutzziel	9
2.3.3 Löschzugkonzept.....	9
2.3.4 Leitstelle.....	10
2.3.5 Personal	11
2.3.6 Aus- und Fortbildung	16
2.3.7 Freiwillige Feuerwehr	18
2.4 Rettungsdienst.....	23
2.4.1 Struktur des Rettungsdienstes.....	23
2.4.2 Ausbildung zu Notfallsanitäter*in	24
2.4.3 Fortbildung im Rettungsdienst 2024	25
2.4.4 Praktika auf der Lehrrettungswache.....	25
2.5 Gefahrenvorbeugung.....	26
2.5.1 Neuer Abteilungsleiter.....	27
2.5.2 Stellungnahmen	27
2.5.3 Brandverhütungsschauen	27
2.5.4 Brandsicherheitswachen.....	28
2.5.5 Brandschutzerziehung und -aufklärung.....	28
2.5.6 Brandschutzerziehungsleitfaden für Kindertagesstätten	29
2.5.7 Aktionstag Paulinchen e.V. Tag des Brandverletzten Kindes (7.Dez.)	32
2.5.8 Rauchmelder Retten Leben	33
2.5.9 Die Feuerwehr braucht freie Fahrt... ..	34
2.6 Serviceleistung Technik.....	36
2.6.1 Fahrzeugbestand der Feuerwehr Remscheid	36
2.6.2 Neue Schlauchwäsche	38
3 Einsatzstatistik 2024	39
3.1 Entwicklung Einsatzzahlen	40
3.2 Brandschutzeinsätze	40
3.3 Technische Hilfe.....	41
4 Besonderes in 2024	42
4.1 Neue DME FF	42
4.2 Mobile Retter Indienstellung	42
4.3 Finale Umstellung auf Digitalfunk.....	42
4.4 Rufbereitschaften Fußball-EM	43
4.5 Baubeginn neue Notfallsanitäterschule.....	43
4.6 Tag der offenen Tür 2024	43
5 Pressemitteilungen zu Einsätzen in 2024	44

Die Stadt Remscheid

1.1 Struktur des Stadtgebietes

Die Stadt Remscheid zählt zu den kleineren Großstädten Deutschlands, gehört dem Regierungsbezirk Düsseldorf an und erstreckt sich über eine Fläche von 74,52 km². Die maximale Ausdehnung in Nord/Süd-Richtung beträgt 9,4 km, während sich ihre maximale Ausdehnung in West/Ost-Richtung über 12,4 km erstreckt. In Remscheid leben 115.422 Menschen (Stand 30.06.2024) was eine durchschnittliche Einwohnerdichte von 1.549 Personen pro km² ergibt.



Einwohnerzahl	115.422 ²
Durchschnittliche Einwohner pro km ²	1.549
Gesamtfläche in km ²	74,52
Max. Ausdehnung Nord-Süd in km	9,4
Max. Ausdehnung West-Ost in km	12,4
Max. Höhe	378,86 m über N.N. (Hohenhagen)
Tiefste Stelle:	96,00 m über N.N. (a. d. Wupper bei Wiesenkotten)

1.1.1 Fläche und Nutzung

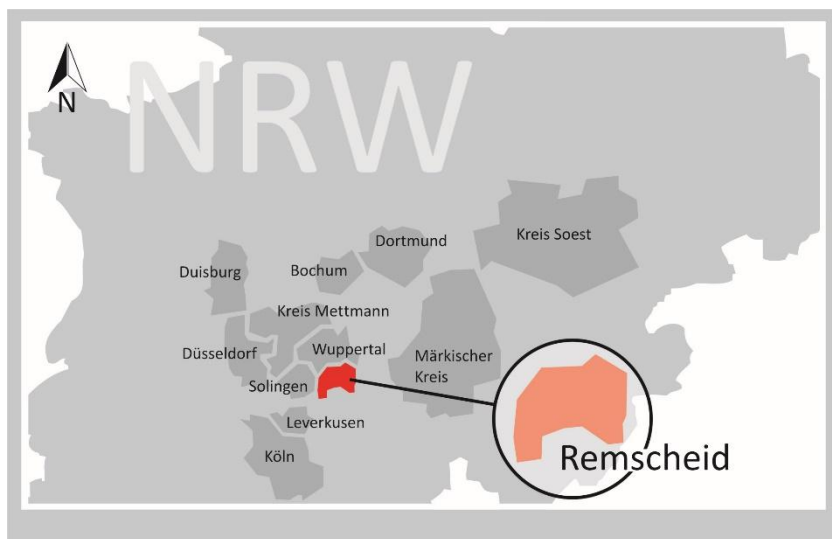
Flächennutzung	Prozentualer Flächenanteil	Quadratkilometer
Siedlungsfläche	34,7 %	25,86
Verkehrsfläche	8,9 %	6,6
Landwirtschaftsfläche	22,6 %	16,84
Waldfläche	30,2 %	22,5
Wasserfläche	1,5 %	1,12

Aufgrund des hohen Waldanteils und der nicht geringen Größe landwirtschaftlich genutzter Flächen und insgesamt 23 Naturschutzgebieten wird Remscheid auch landläufig als „Großstadt im Grünen“ genannt.

1.1.2 Geografie/Topografie

Zusammen mit den Städten Solingen und Wuppertal bildet Remscheid das „Bergische Städtedreieck“. Remscheid gehört als drittgrößte Stadt des Bergischen Landes nach den Städten Wuppertal und Solingen zur Metropolregion „Rhein-Ruhr“ und wird als Mittelpunkt von Nordrhein-Westfalen angesehen.

Remscheid liegt südlich des Ruhrgebietes und wird von den Städten Wuppertal (nördlich), Solingen (westlich) sowie dem Rheinisch-Bergischen-Kreis (südlich) und dem Oberbergischen Kreis (östlich) umschlossen. Die höchste Erhebung im Stadtgebiet Remscheid liegt 378,86 m über dem Meeresspiegel, die tiefste Stelle hingegen nur 96,00 m, was einen maximalen Höhenunterschied von knapp 283 m ausmacht.



1.1.3 Verkehrsinfrastruktur

Die Hauptverkehrsstraßen in Remscheid sind neben der Bundesautobahn BAB 1 mit 8,5 km Länge, die Bundesstraßen (B 51, B 229 und B 237) mit einer Länge von 27,9 km sowie Landesstraßen. Die Gesamtlänge aller in Remscheid befindlichen Verkehrsstraßen beträgt 472,4 km. Für den Personennahverkehr und den Güterverkehr befinden sich im Stadtgebiet 19,5 km Schienenwege, welche an zwei Stellen durch straßengleiche, mit Schranken gesicherte Übergänge gekreuzt werden. Weiterhin führt die Bahnstrecke an der Stadtgrenze Remscheid über die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands, die „Müngstener Brücke“.

Verkehrsstraßen in Remscheid insgesamt in km	476,6
BAB Abschnitt A1 in km	8,5
Bundesstraßen / Landesstraßen in km	37,3
Kreisstraßen	6,5
Gemeindestraßen	400,6
Privatstraßen (nicht vollständig in Straßendatenbank erfasst)	15,3
Sonstige öffentliche Straßen	8,4
Schienenwege in km	19,5
Hauptbahnhof	1
Bahnhöfe	3

2 Beschreibung der Feuerwehr

Die Remscheider Berufsfeuerwehr übernimmt mit 144 feuerwehrtechnischen Beamtinnen und Beamten den überwiegenden Teil des Einsatzaufkommens in Remscheid. Wie auch bei anderen Berufsfeuerwehren, in denen der Brandschutz, besonders in ländlichen Bezirken, nicht ohne die Freiwillige Feuerwehr abzudecken ist, so unterstützen auch in Remscheid sieben Löscheinheiten mit 265 aktiven, ehrenamtlich tätigen Angehörigen an sieben Standorten die Berufsfeuerwehr.

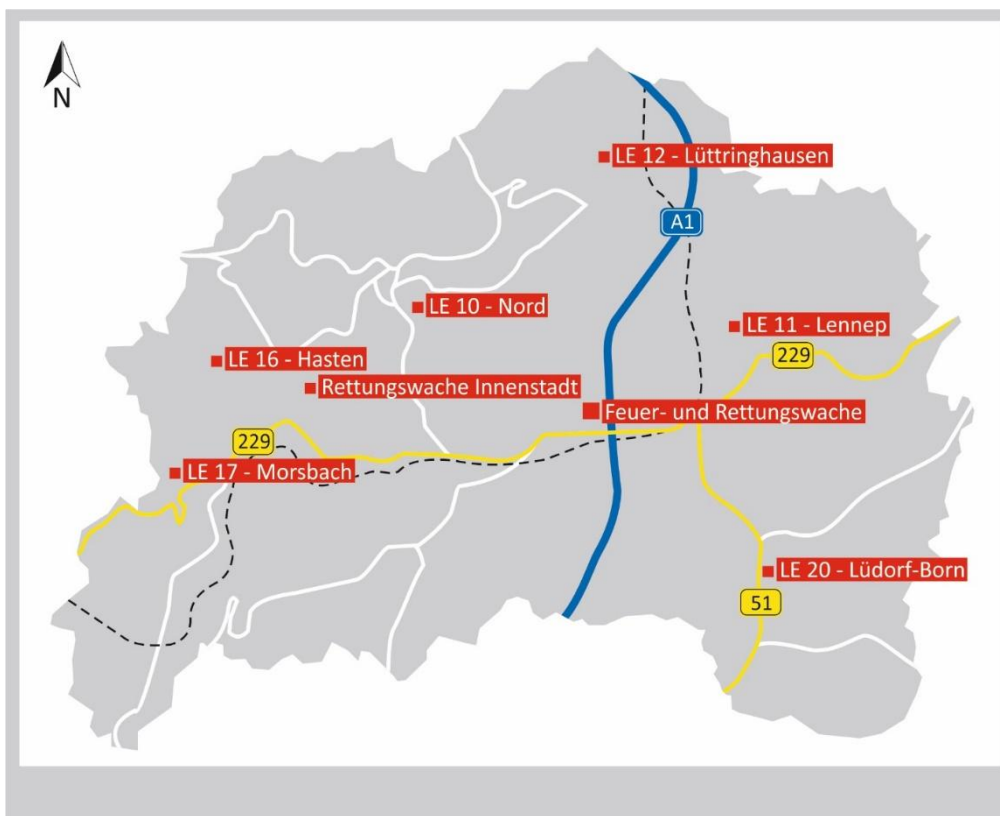
2.1 Feuerwehr Remscheid - Organisation

Die Feuerwehr der Stadt Remscheid ist als kommunale Einrichtung ein Teil des „Dienstleistungsunternehmens Stadtverwaltung“. Sie erbringt auf das Gefährdungspotential der Stadt Remscheid ausgerichtete und abgestimmte Produkte, welche sich in die nachfolgenden Leistungen untergliedern.

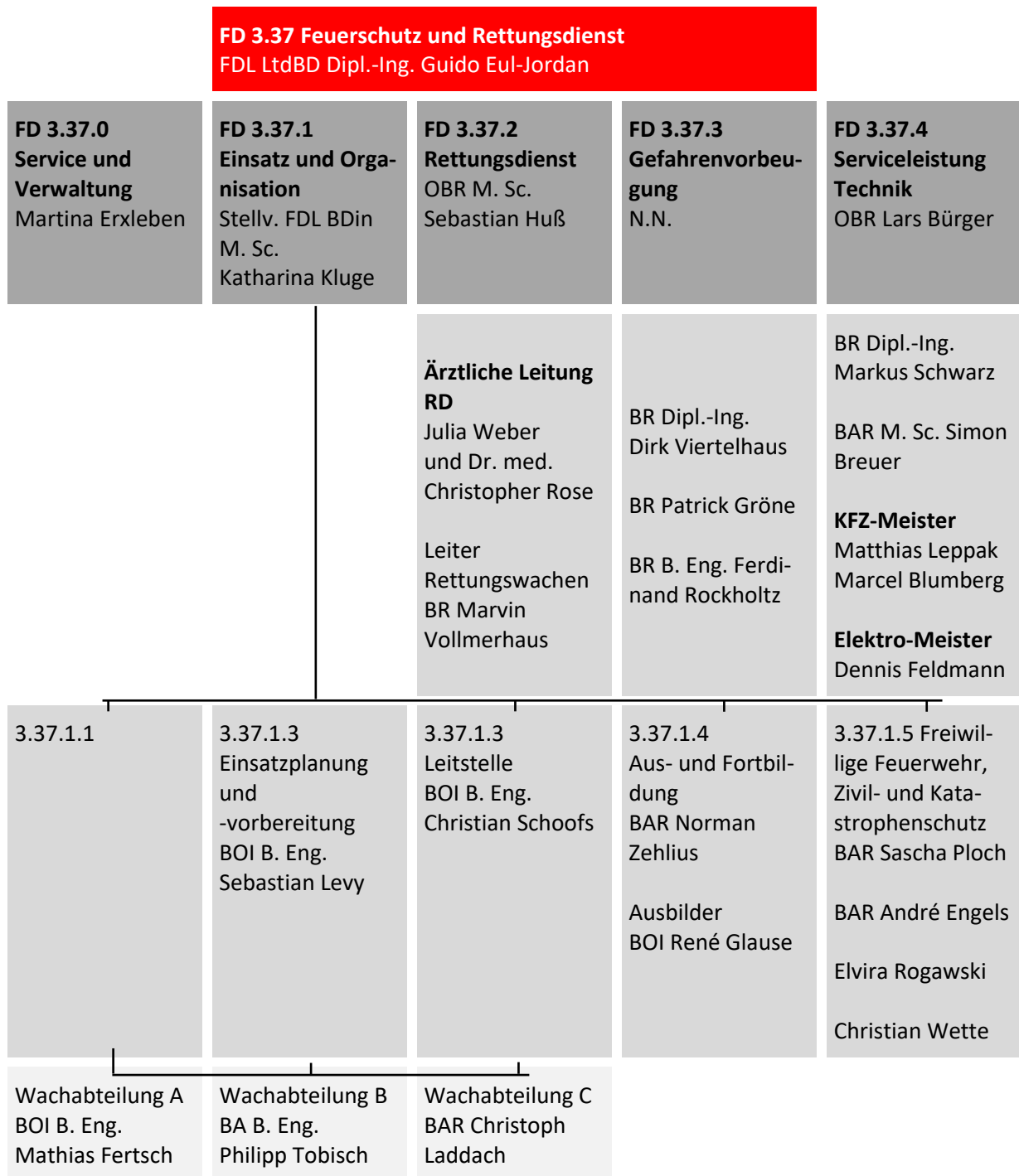
Alle Beamtinnen und Beamten der Berufsfeuerwehr verfügen neben der brandschutztechnischen Ausbildung ebenfalls eine rettungsdienstliche Qualifikation, i. d. R. als Notfallsanitäter/in oder Rettungsassistent/in, mindestens jedoch als Rettungssanitäter/in. Die Beamtinnen und Beamten der Berufsfeuerwehr sind damit multifunktional in allen Aufgabenbereichen der Feuerwehr Remscheid einsetzbar. Einsatzspitzen im Rettungsdienst können durch den Einsatz des Löschzugpersonals zur Besetzung zusätzlicher Rettungsmittel aufgefangen werden. Bei einem Massenansturm von Verletzten steht im Bedarfsfall das gesamte Löschzugpersonal zur medizinischen Erstversorgung der Opfer zur Verfügung.

2.1.1 Feuer- und Rettungswachen

Die Feuer- und Rettungswache der Stadt Remscheid liegt geographisch betrachtet mittig im Stadtgebiet, in unmittelbarer Nähe zur Autobahnanschlussstelle „Remscheid“ der Bundesautobahn 1. Der überwiegende Teil der Stadtbezirke, im Speziellen die Stadtbezirke mit hoher Einwohnerdichte, kann so innerhalb der gesetzten Hilfsfrist von 8 Minuten erreicht werden.



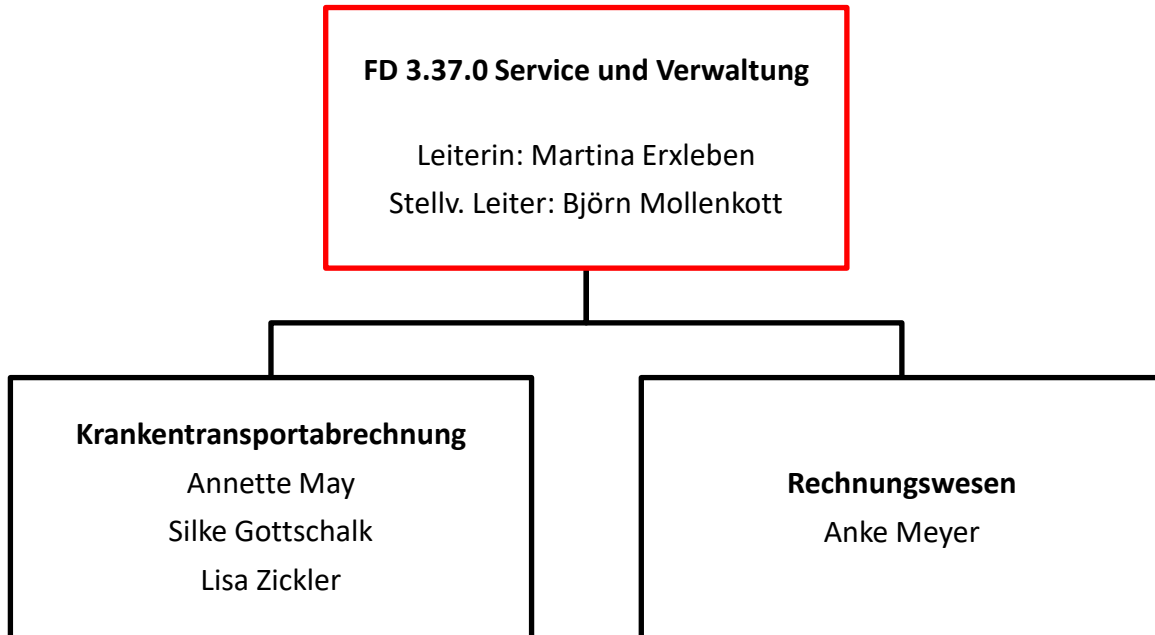
2.1.2 Organisationsaufbau der Berufsfeuerwehr Remscheid



Stand: 31.12.2024

2.2 Service-Leistung-Verwaltung

Die Abteilung 3.37.0 – Service-Leistungen Verwaltung bearbeitet alle anfallenden Finanzvorfälle für den Fachdienst Feuerschutz und Rettungsdienst. Sie gliedert sich dafür in die Sachgebiete Krankentransportabrechnung und Rechnungswesen.



Stand 31.12.2024

In der Krankentransportabrechnung werden alle anfallenden Arbeiten, die mit der Geltendmachung der Gebühren für den Krankentransport und den Rettungsdienst zusammenhängen, erledigt. Die Abrechnung erfolgt auf der Grundlage des Rettungsgesetzes NRW i.V.m. der jeweils gültigen Gebührensatzung. Insgesamt wurden für das Jahr 2024 über 27.000 Gebührenbescheide mit einem Einnahmenvolumen von rd. 11,8 Mio. EUR erstellt.

Im Sachgebiet Rechnungswesen werden die für den gesamten Fachdienst eingehenden Rechnungen geprüft, kontiert und zur Zahlung an die Stadtkasse weitergeleitet.

Des Weiteren werden Kostenersatz- und Leistungsbescheide für kostenpflichtige Einsätze der Feuerwehr und durchgeführte Brandsicherheitswachen bearbeitet. Dies erfolgt auf der Grundlage des Brandschutz-, Hilfeleistungs- und Katastrophenschutzgesetzes NRW (BHKG) i.V.m. der jeweils gültigen Satzungen über Kostenersatz und Entgelte. Ebenso erfolgt die Festsetzung der Gebühren für die Durchführung der Brandverhütungsschauen auf der Grundlage des BHKG i.V.m. der jeweils gültigen Satzung. Hier waren 2024 über 400 kostenpflichtige Einsätze zu verzeichnen.

Außerdem werden in der Abteilung 3.37.0 alle verwaltungsmäßigen Aufgaben wahrgenommen. Darunter fallen z. B. Abwicklung vertraglicher Angelegenheiten, Erstellung von Mitteilungs- und Beschlussvorlagen für die politischen Gremien, Sicherstellung der Finanzierung für investive Beschaffungen und den laufenden Geschäftsbetrieb sowie Verwaltung zweckgebundener Zuweisungen des Landes und des Bundes.

2.3 Einsatz und Organisation

2.3.1 Einsatzführungsdienst

Die Feuerwehr hat bei ihren Einsätzen die Aufgabe, auf der Basis meist lückenhafter Informationen, eine oder gleichzeitig mehrere Gefahren zu bekämpfen. Ein Schadenereignis oder eine Gefahrenlage kann dabei im Umfang und im Gefährdungsgrad auch während des Einsatzes weiter anwachsen (zum Beispiel Großbrand, Hochwasser) oder es kann ursächlich abgeschlossen sein (zum Beispiel Zugunfall, Erdbeben). Die Schaden- oder Gefahrenabwehr -auch bei ursächlich abgeschlossenen Ereignissen- kann erhebliche technische und organisatorische Einsatzmaßnahmen erforderlich machen. Die Einsatzleitung hat die Aufgabe, alle Maßnahmen zur Abwehr der Gefahren und zur Begrenzung der Schäden zu veranlassen. Insbesondere gilt es, die Einsatzkräfte möglichst wirkungsvoll an meist unbekanntem Orten und bei nicht vollständig bekanntem oder erkundetem Schadenumfang einzusetzen. Die Einsatzleitung muss daher die Lage schnell erfassen und sie beurteilen. Der Einsatzenerfolg hängt wesentlich vom reibungslosen Funktionieren der Einsatzleitung ab. Als Grundlage dient hierzu ein Führungssystem.

Der Einsatzführungsdienst der Feuerwehr Remscheid gliedert sich in Anlehnung an die Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV) 100 in drei Führungsstufen:

A-Dienst

B-Dienst

C-Dienst

Der **A-Dienst** ist gemäß dem Brandschutz-, Hilfeleistungs- und Katastrophenschutzgesetz NRW (BHKG) bestellter Einsatzleiter der Stadt Remscheid bis zur Übernahme durch den Krisenstab. Der Dienst wird durch die Fachdienstleitung und die Abteilungsleitungen in Form einer Rufbereitschaft erbracht.

Der **B-Dienst** wird im Schichtdienst durch Führungsdienstbeamte der Laufbahngruppe 2.1 und 2.2 des feuerwehrtechnischen Dienstes erbracht. Ihm obliegen folgende Aufgaben:

- Besteller Einsatzleiter gem. BHKG bis zur Einsatzübernahme des A-Dienstes, damit ständiger Vertreter der Fachdienstleitung
- Rückwärtiger Dienst, entspricht dem so genannten Lagedienstführer der Leitstelle
- Einsatzleiter bei größeren Einsätzen, insbesondere bei der Gefährdung von Menschenleben
- Gesamteinsatzleiter bei Unwetter- und Flächenlagen (z. B. Schnee, Sturm, Hochwasser, etc.)
- Einsatzleiter für Paralleleinsätze
- Presse- und Medienarbeit
- Kontakt zu anderen Ämtern
- Unterstützung des Fachdienstes FD 3.32 – Bürger, Sicherheit und Ordnung bei Bombenfunden



Der **C-Dienst** führt den Löschzug der Berufsfeuerwehr und ist damit erster Einsatzleiter vor Ort. Zudem führt er die Einsatzkräfte bei überörtlichen Einsätzen der Feuerwehr Remscheid und übernimmt bei größeren Rettungsdienstlagen die Funktion des „Organisatorischen Leiters Rettungsdienst“ (OrgL). Bei größeren Einsätzen unter Einbeziehung der nächst höheren Führungsstufe übernimmt er die Funktion des Einsatzabschnittsleiters.

Die Führungskräfte im Einsatz sind entsprechend dem Erlass des Innenministeriums durch farbige Westen (Einsatzleiter: gelb, Einsatzabschnittsleiter: weiß, Presseverantwortlicher: grün, Gruppenführer: rot) gekennzeichnet.

2.3.2 Schutzziel

Das erste im Brandschutzbedarfsplan aus dem Jahr 2018 formulierte Schutzziel orientiert sich am kritischen Wohnungsbrand (Wohnungsbrand im Obergeschoss mit verrauchtem Treppenraum) und entspricht im Wesentlichen den Schutzzielempfehlungen der AGBF-Bund. Dieses Schutzziel wird hier entsprechend den Empfehlungen der AGBF-Bund ebenfalls in zwei Schutzziele gegliedert. So sollen die ersten 10 Funktionen nach spätestens 8 Minuten am Einsatzort eintreffen (Schutzziel 1). Dies ist mit einem Erreichungsgrad von mindestens 90 % umzusetzen. Nach 13 Minuten müssen weitere 6 Funktionen mit einem Erreichungsgrad von mindestens 95% die Einsatzstelle erreichen (Schutzziel 2). Damit liegt der Erreichungsgrad der Unterstützungseinheit um 5 % höher als in der AGBF-Empfehlung.

2.3.3 Löschzugkonzept

Grundsätzlich bildet das gesamte Stadtgebiet Remscheid sowie der durch die Bezirksregierung Düsseldorf zugewiesene Bundesautobahnabschnitt 1 (BAB 1), der sich zum Teil in benachbarte Gebietskörperschaften erstreckt, den Ausrückbereich der Berufsfeuerwehr Remscheid. Der gezielte Einsatz der Feuerwehr Remscheid regelt sich unter Verwendung eines Alarmstichwortverzeichnisses (Einsatzkriterium), welches die Grundlage zum Einsatz von Mannschaft und Gerät darstellt. In dieser Alarm- und Ausrückverordnung sind vordefinierte Einsatzmittelketten hinterlegt welche abhängig sind von:

Einsatzstichwortgruppe

- R (Rettungsdiensteinsatz)
- F (Brandinsatz „Feuer“)
- H (Technische Hilfeleistungseinsatz)
- ABC (Einsatz mit gefährlichen Stoffen und Gütern)
- U (Einsatz in Folge Unwetter-Flächenlagen)
- Sonderstichworte

Alarmstufe

- 0 (Einsatz ohne Sonderrechte)
- 1-4 (Eröffnungsalarmstufen)
 - 5 - 11 (Alarmstichworterhöhung Rettungsdienst, MANV)
 - 5 - 10 (Alarmstichworterhöhungen Brand)
 - 5 - 6 (Alarmstichworterhöhungen Technische Hilfeleistung und ABC)

Einsatzstichwortergänzung

- z.B. F(1-3)-BMA (Brandmeldeanlage)
- z.B. F3-Industrie (Industriebrände, Maschinen, etc.)
- z.B. F3-Tiefgarage (Brände in Tiefgaragen)
- z.B. H1-VU (Verkehrsunfall mit Verletzten, keine Person eingeklemmt)
- z.B. H2-MiG (Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, Betriebsunfall o.Ä.)
- u.v.m.

Im begründeten Einzelfall kann von den hierbei festgelegten Einsatzmittelketten jedoch vom Einsatzleiter abgewichen werden. Ergänzt wird die Berufsfeuerwehr durch die Freiwillige Feuerwehr, die bei zeitkritischen Einsätzen ab der Alarmstufe 2 an Einsatzorten außerhalb einer sechs Minuten-Fahrzeit-Isochrone (-Grenze) als Kompensationsmaßnahme je nach örtlicher Zuständigkeit alarmiert wird. Hierdurch kann ein Erreichen dieser Einsatzorte innerhalb des Schutzziels 1 sichergestellt werden. Aktuell besteht der Löschzug der Berufsfeuerwehr Remscheid aus dem Einsatzleitwagen (ELW 1), der Gruppe 1 mit einem HLF 20

und einer Drehleiter (DLK 23/12) sowie der Gruppe 2 mit einem HLF 20 und der zweiten DLK 23/12 bzw. Rüstwagen (RW).



2.3.4 Leitstelle

Anrufe im Jahr 2024

Im Jahr 2024 wurden in der Leitstelle insgesamt 89.598 Anrufe über alle Telefonleitungen bearbeitet. Die Notrufleitung 112 machte rund 28 % der gesamten Anrufe aus, insgesamt 35.116 waren notrufbedingt und damit mit der höchsten Priorität zu bearbeiten. Zusätzlich wurden durchgestellte Notrufe der Polizei, der Nachbarleitstellen oder des E-Call sowie der Krankentransportnummer 19222 bearbeitet.

	2023	2024	Änderung
Notruf 112	35.116	24.678	-21%
E-Call	160	169	+6%
19222	4.049	4.225	+4%
Ext. Leitstelle	1.918	2.006	+5%
Polizei	1.797	1.663	-7%
Amt	31.968	36.877	+15%
Sonstige	5.711	10.532	+84%
Summe Input	76.844	72.449	-6%
Summe Output	18.473	17.149	-7%
Summe aller Anrufe	95.317	89.598	-6%
Funkgespräche	248.509	233.922	-6%

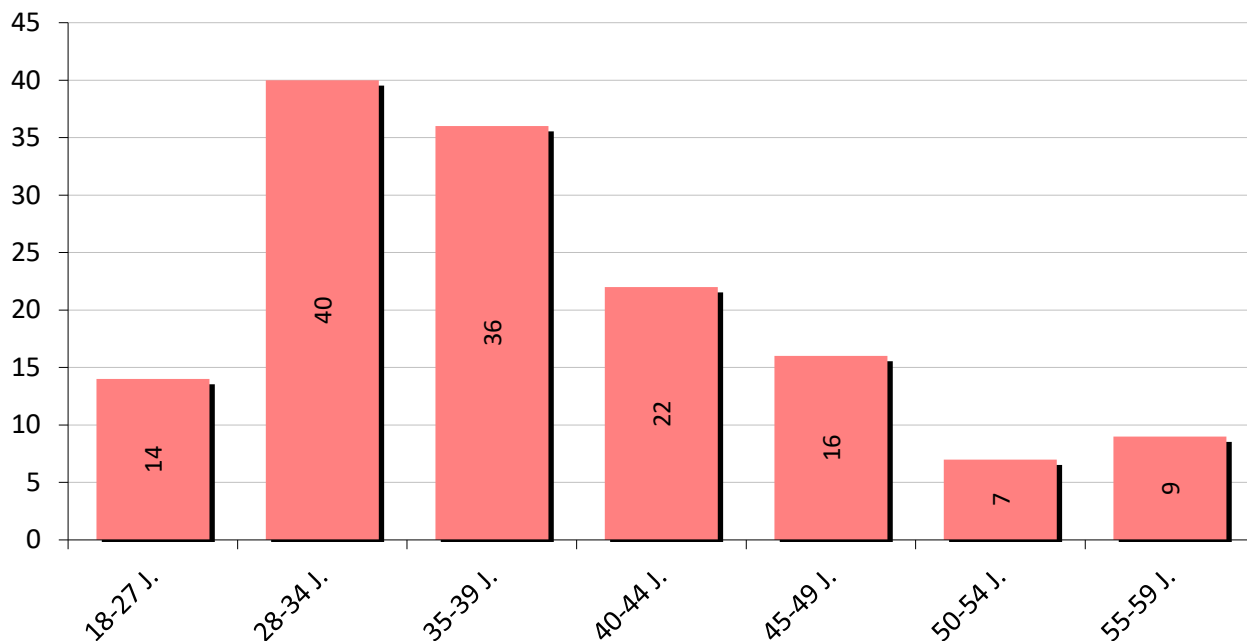
2.3.5 Personal

Stellenplan der Berufsfeuerwehr Remscheid

		Soll	Ist	Differenz
Mitarbeiter FD 3.37				
	Feuerwehrtechnische Beamte	164	161	-3
	Verwaltungsbeamte	3	3	
	Angestellte	12,5	12,5	
Feuerwehrtechnische Beamte				
LG 2, 2. Einstiegsamt	A16	1	1	
	A15	1	1	
	A14	1	1	
	A13	0	0	
LG 2, 1. Einstiegsamt	A14 gem. § 21 LVO Feu NRW	2	2	
	A13	8	7	-1
	A12	7	5	-2
	A11	0	0	
	A11 gem. § 14 LVO Feu NRW	5	3	-2
	A10	0	3	3
	A10 gem. § 14 LVO Feu NRW	30	30	
LG 1, 2. Einstiegsamt	A9	59	57	-2
	A8	50	22	-28
	A7	0	29	29
Verwaltungsbeamte				
Gehobener Dienst	A13	1	1	
	A12	1	1	
Mittlerer Dienst	A9	1	1	
Angestellte				
	EG 15	2 x 0,5	2 x 0,5	
	EG 10	2	2	
	EG 9b	1	1	
	EG 9a	2	2	
	EG 8	5	5	
	EG 7	1	1	
	EG 6	0,5	0,5	

Stand: 01.12.2024

Altersstruktur der Berufsfeuerwehr Remscheid



Stand: 31.12.2024

Funktionsstellenplan

Führung	Leitstelle	SchiFü	SB 1	SB 2	SB 3		
	1-ELW1-2	B-Dienst	*				
Gruppe 1	1-ELW1-1	C-Dienst	FüAss				
	1-HLF20-1	GF 1	MA	A-TF	A-TM	W-TF	W-TM
Gruppe 2	1-DLK23-1	S-TF	S-TM				
	1-HLF20-2	GF 2	MA	A-TF	A-TM		
	1-DLK23-2	W-TF	W-TM				
Gruppe 3	GW-L / ÖSF						
	WLF-1						
Gruppe 3	RW /	GF 3	MA				
	WLF-2 /						
Rettungsdienst	GW-Rett						
	1-NEF-1	NFS	NA	4-KTW-1		DRK	DRK
	2-NEF-1	NFS	NA	4-KTW-2		DRK	DRK
	1-RTW-1	NFS	RS	34-KTW-4		DRK	DRK
	1-RTW-2	NFS	RS	3-KTW-1		JUH	JUH
Spitzenabdeckung	2-RTW-1	NFS	RS	3-KTW-2		JUH	JUH
	1-RTW-3			22-KTW-2		JUH	JUH
	1-RTW-4			22-KTW-3		JUH	JUH
	1-RTW-5						
	1-RTW-6						

Legende:

SchiFü – Schichtführer Leitstelle

GF – Gruppenführer

A-TF/-TM – Angriffstrupführer /-mann

NA – Notarzt

SB – Sachbearbeiter Leitstelle

MA – Maschinist

W-TF/-TM – Wassertrupführer /-mann

NFS – Notfallsanitäter

FüAss – Führungsassistent

* ggf. bei Paralleleinsatz

S-TF/-TM – Schlauchtrupführer /-mann

RS – Rettungssanitäter



Personalzugänge und Personalabgänge

Im Jahr 2024 beendete Herr Sascha Ploch seinen Aufstieg in die Laufbahngruppe 2.2. Außerdem konnte Herr Sebastian Levy seine Ausbildung zum Brandoberinspektor beenden und ist seitdem als Sachbearbeiter im Bereich der Einsatzvorbereitung eingesetzt.

Im Kalenderjahr 2024 konnten insgesamt 19 Kolleg*innen befördert werden, 12 Kolleg*innen erhielten den Status „Beamt*in auf Lebenszeit“ und 7 weitere Kolleg*innen wurden zu „Beamt*innen auf Probe“ ernannt.

Beamter auf Probe	7 Kollegen
Beamtin / Beamter auf Lebenszeit	12 Kolleg*innen
Zum Oberbrandmeister	2 Kollegen
Zum Hauptbrandmeister	6 Kollegen
Zum Brandamtmann	1 Kollege
Zum Brandamtsrat	2 Kollegen
Zum Brandrat	1 Kollege

In den wohlverdienten Ruhestand wurden 6 Kolleg*innen geschickt.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr konnten im Jahr 2024 41 Mitglieder*innen befördert werden:

Zur Feuerwehrfrau / zum Feuerwehrmann	Herr	Christian	Dr. Uibel
	Herr	Johannes	Remijin
	Herr	Pascal	Cremer
	Herr	Marcel	Weiß
	Herr	Hendric	Kahl
	Frau	Sarah	Jurke
	Herr	Laurenz M.	Schrodt
	Frau	Hanna	Böker
	Frau	Luisa	Felbick
Zur Oberfeuerwehrfrau / zum Oberfeuerwehrmann	Herr	Marius	Mannel
	Herr	Tom Jannik	Hinz
	Frau	Bianca	Korzak
	Frau	Laura	Spieß
	Herr	Nils	Künitz
	Herr	Cedric	Heier
Zur Hauptfeuerwehrfrau / Zum Hauptfeuerwehrmann	Frau	Alexandra	Schick
	Herr	Marcel	Kratz
	Herr	Lukas	Breuer
Zur Unterbrandmeisterin / zum Unterbrandmeister	Herr	Markus	Stefer
	Herr	Gregor Jan	Steppuhn
	Herr	Sebastian	Schulz
	Herr	Tobias	Müller

	Herr	Gianni	Guarascio
	Herr	Christopher	Popp
	Herr	Frederik	Ptok
	Herr	Manuel	Spieß
	Herr	Florian	von den Eicken
	Herr	Mirko	Walther
Zum Brandmeister	Herr	Josef Alexander	Köster
	Herr	Patrick	Böhl
	Herr	Justin	Stratmann
Zum Oberbrandmeister	Herr	Jan	Gläser
	Herr	Domenic	Fluß
	Herr	Nils	Frink
	Herr	Marcel	Keil
	Herr	Thorsten	Voigthaus
	Herr	Henrik	Ahnfeldt
Zum Hauptbrandmeister	Herr	Sven	Heinemann
	Herr	Patrick	Mehnert
Zum Brandinspektor	Herr	Dustin René	Schmitz
	Herr	Oliver	Grzyvaczyk

Folgende Ehrungen konnten im Jahr 2024 verliehen werden:

10 Jahre Freiwillige Feuerwehr – Sonderauszeichnung in Bronze des VdF

Herr	Julian	Hermanski
Herr	Timothy	Heinemann
Herr	Tom Jannik	Hinz
Herr	Lukas	Kirchner
Herr	Thorsten	Voigthaus
Herr	Andreas	Fenn
Herr	Philipp-Miguel	Engels
Herr	Florian-Philipp	Conradi
Herr	Tobias Alexander	Ziebehl
Herr	Amit Jonathan	Geiler
Herr	Luke Angus	Schingen
Herr	Cedric	Heier
Herr	Jan-Hendrik	Steffens
Herr	Jan Magnus	Unger

25 Jahre Freiwillige Feuerwehr – Ehrennadel Silber der Stadt Remscheid und/oder Ehrenzeichen Silber des Landes NRW

Herr	Ulrich	Geiler
Herr	Richard	Jahnke
Herr	Jochem	Luckas

35 Jahre Freiwillige Feuerwehr – Ehrenzeichen Gold des Landes NRW

Herr	Björn	Ziebehl
------	-------	---------

**40 Jahre Freiwillige Feuerwehr –
Ehrennadel Gold der Stadt Remscheid und Sonderauszeichnung in Silber des VdF**

Herr	Dirk	Lauer
Herr	Michael	Ptok
Herr	Karsten	Funke-Kabus
Herr	Markus	Labenz

**50 Jahre Freiwillige Feuerwehr –
Bronzene Strahlrohr und Sonderauszeichnung in Gold des VdF**

Herr	Peter	Radziwill
------	-------	-----------

2.3.6 Aus- und Fortbildung

Lehrgänge und Seminare am Institut der Feuerwehr NRW

	BF	FF	Gesamt
Seminare			
Ausbilder Sprechfunk	2	-	2
Vegetationsbrandbekämpfung	1	-	1
Ausbilder AGT	2	-	2
S Einheitsleiter FF	-	1	1
Ausbilder ERHT (AbstuSi)	2	-	2
Kompetenzerhalt Stabsarbeit	5	-	5
Lehrgänge			
Gruppenführer Basislehrgang	1	1	2
Mitarbeiterführung	2	-	2
Ausbilder in der Feuerwehr	2	-	2
Führen im ABC Einsatz (ABC II)	6	-	6
ZF-Basis	-	1	1
Atemschutzgerätewart (AGW)	2	-	2
Realbrandausbilder	2	1	3

Interne Ausbildungswochen

Bei den jährlich für alle Einsatzkräfte stattfindenden Ausbildungswochen wurde in diesem Jahr ein Schwerpunkt auf die Konzepte des Digitalfunks an der Einsatzstelle, des Atemschutznotfallkonzeptes und der Arbeitsweise „Brandbekämpfung zur Menschenrettung“ gelegt.

Ausbildung Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr ist auch in einer Stadt mit Berufsfeuerwehr ein unverzichtbarer Bestandteil der Gefahrenabwehr. Tag für Tag leisten unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger, ob bei Bränden, technischen Hilfeleistungen, ABC-Einsätzen oder der Besetzung der Hauptfeuerwache.

Um jederzeit professionell und einsatzbereit handeln zu können, investierten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr im vergangenen Jahr erneut tausende Stunden ihrer Freizeit in Aus- und Fortbildung.

Neben regelmäßigen Übungsdiensten an den Standorten wurden zahlreiche Seminare und Lehrgänge absolviert, um Wissen, Zusammenarbeit und Einsatzfähigkeit kontinuierlich zu stärken. Dieses Engagement bildet die Grundlage für eine leistungsfähige und verlässliche Gefahrenabwehr in unserer Stadt.



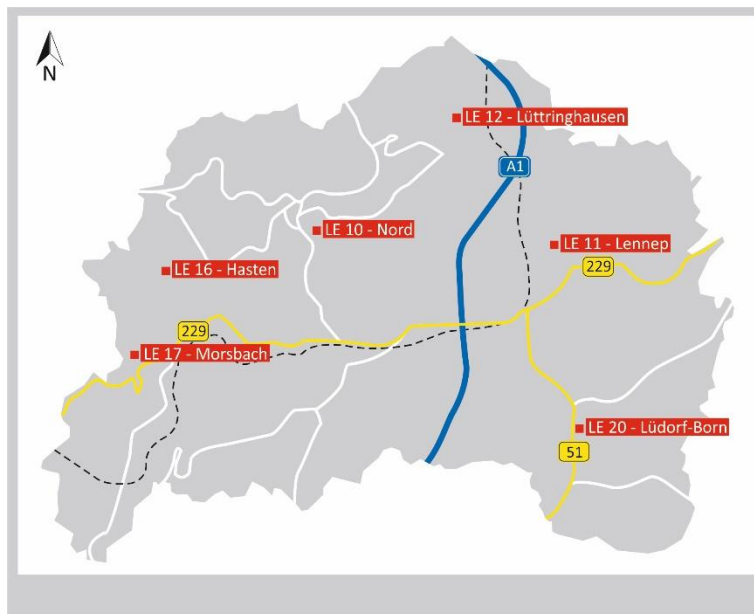
Ausbildungslehrgänge

Lehrgang	Anzahl Teilnehmer*innen
Truppmann/-frau I	14
Atenschutzgeräteträger*in	26
Sprechfunker*in	15
Truppmann/-frau II	19
Truppführer*in	24, davon 4 Externe
Wald-A	24

2.3.7 Freiwillige Feuerwehr

Die zweite Säule des Brandschutzes der Feuerwehr Remscheid bildet neben der Berufsfeuerwehr die Freiwillige Feuerwehr mit sieben im Stadtgebiet verteilten Gerätehäusern. Im Jahr 2024 leisten 265 Frauen und Männer neben ihren Verpflichtungen in Beruf und Familie aktiv Dienst an den Bürgerinnen und Bürgern Remscheids. Nach Alarmierung stehen sie innerhalb weniger Minuten zur Hilfe am Mitmenschen in den sieben Feuerwehr-Gerätehäusern bereit. Diese Leistung wird rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr von allen Löscheinheiten erbracht.

Die Freiwillige Feuerwehr Remscheid gliedert sich in sieben Löscheinheiten mit insgesamt sechs Standorten, die flächenmäßig über das Stadtgebiet verteilt sind:



Löscheinheit 10 – Nord A, Nord B

Löscheinheit 11 – Lennep

Löscheinheit 12 – Lüttringhausen

Löscheinheit 16 – Hasten

Löscheinheit 17 – Morsbach

Löscheinheit 20 – Lüdorf-Born

Gliederung der Freiwilligen Feuerwehr

Grundsätzlich erfolgt der Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr im jeweils abgegrenzten Zuständigkeitsbereich. Die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

- Sicherstellung der Schutzziele gemäß Brandschutzbedarfsplan
- Die Größe des Schadensereignisses erfordert den Einsatz von mehr als 2 Gruppen gemäß Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3)
- Die Hilfsfrist von 8 Minuten kann aufgrund langer Anmarschzeiten durch die Berufsfeuerwehr nicht sichergestellt werden
- Infolge parallel ablaufender Einsätze im Bereich Rettungsdienst, Brandschutz oder Technische Hilfeleistung oder infolge personeller Unterbesetzung aus anderen Gründen ist ein Kräfteausgleich erforderlich
- Aufgrund des Umfangs der Einsatzmaßnahmen ist eine Unterstützung durch weitere Kräfte erforderlich (Anforderung durch den Einsatzleiter)
- - Mitwirkung und Unterstützung im Rahmen der überörtlichen Hilfeleistung gem. § 39 BHKG NRW

Sonderaufgaben Freiwillige Feuerwehr

Teile der Freiwilligen Feuerwehr sind spezialisiert und ergänzen bei besonderen Lagen die Berufsfeuerwehr:

- Bei größeren Einsatzlagen unterstützt die Sondereinsatzgruppe Einsatzleitung (SEG-EL) die Einsatzleitung
- Bei Einsätzen mit chemischen, biologischen, radioaktiven oder nuklearen Gefahrstoffen unterstützen speziell ausgebildete Kräfte bei der Gefahrenabwehr
- Mit speziellen Gerätewagen und Löschfahrzeugen kann eine Wasserversorgung auch über lange Wegstrecken (mehrere km Länge) aufgebaut werden
- Mit dem Mehrzweckboot werden Rettungseinsätze und Hilfeleistungen im Gewässerbereich, wie z. B. auf der Wupper- oder der Eschbachtalsperre, durchgeführt
- Mit Tanklöschfahrzeugen werden Einsatzstellen mit Löschwasser versorgt
- Durchführung von angeordneten Brandsicherheitswachdiensten

Neben dieser Aufgabenwahrnehmung zur Gefahrenabwehr nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) unterstützen die Freiwilligen Feuerwehren in vielfältiger Hinsicht das gesellschaftliche Leben:

- Unterstützung von Sportveranstaltungen (z. B. Röntgenlauf)
- Bereitstellung von Ordnungsdiensten und Sicherheitsdiensten bei Veranstaltungen
- Unterstützung bei der Brauchtumpflege (Volkstrauertag, Martinsumzüge)
- Beteiligung bei Heimat- und Stadtteilsten
- Pflege von Gemeinschaft / Vereinsleben
- Wartung des städtischen Hydrantennetzes
- Durchführung von Arbeiten im Bereich Natur- und Umweltschutz
- Aufklärung der Bevölkerung über Gefahren und Gefahrenvorbeugung

Personalstärke und Qualifikation der Freiwilligen Feuerwehr

Personalstärke	Atemschutz-tauglich	Führerschein C1	Führerschein C	Zugführer*innen	Gruppenführer*innen	Trupführer*innen	Ehrenabteilung
267	176	16	105	17	38	107	80

Stand: 12/2024

Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr

	1. Fahrzeug	2. Fahrzeug	3. + 4. Fahrzeug	Sonderfahrzeug/-aufgabe	Kinder- & Jugend FW
LE Lennep	HLF 20	LF 20 Kat S	ABC-ErkKW	TLF 3000	HLF 20
LE Lüttringhausen	HLF 20	LF 20	LF 20 Kat S	MTF	HLF 20
LE Nord	HLF 20	LF20	Dekon P, LF 20 Kat S	TLF 3000, LF 10, MTF	HLF 20
LE Hasten	HLF 20	LF 20 Kat S	SW 2000	MTF	HLF 20
LE Morsbach	HLF 10	TLF 3000			HLF 10
LE Lüdorf Born	HLF 20	LF 20 Kat S	TLF 3000, SW 1000	LF10, MTF, MZB	HLF 20

Stand: 12/2024

Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr Remscheid wurde bereits 1979 gegründet. Die Mitglieder sind Jungen und Mädchen ab dem 10. Lebensjahr. Mit dem 18. Lebensjahr können sie auf Antrag in die LöschEinheiten der Freiwilligen Feuerwehr übernommen werden. In den vergangenen Jahren rekrutiert sich die Mehrzahl des Nachwuchses für die Freiwillige Feuerwehr aus der Jugendfeuerwehr.

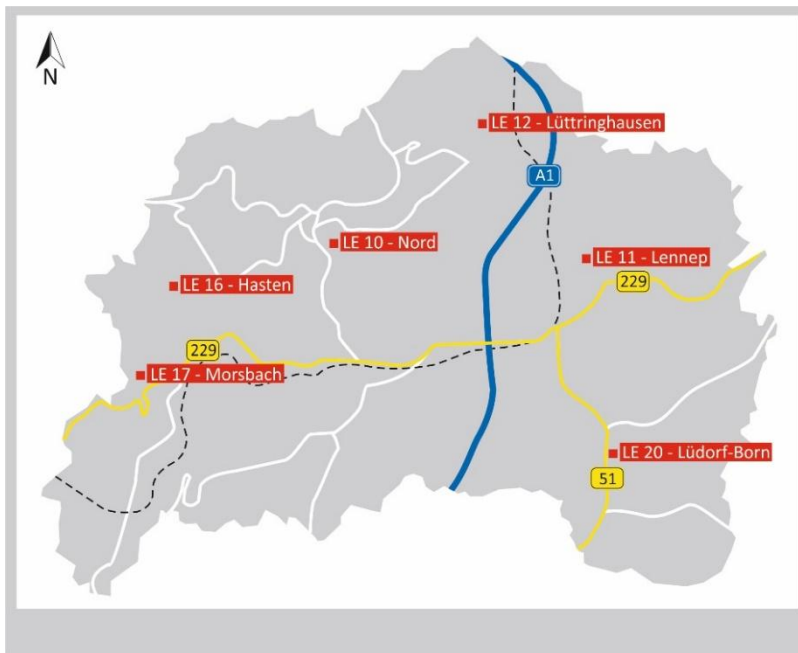


Zum Ausbildungsinhalt in der Jugendfeuerwehr gehört sowohl die feuerwehrtechnische Ausbildung, als auch die jugendpflegerische Betreuung. Die Jugendfeuerwehr ist Bestandteil der Feuerwehr Remscheid. Sie untersteht der fachlichen Aufsicht und Betreuung des Leiters der Feuerwehr, der sich hierfür des Stadtjugendfeuerwehrwartes bedient.

Die Jugendfeuerwehr Remscheid gliedert sich in sechs Jugendfeuerwehrgruppen:

Jugendgruppe Lennep
 Jugendgruppe Lüttringhausen
 Jugendgruppe LüBo

Jugendgruppe Nord
 Jugendgruppe Hasten
 Jugendgruppe Morsbach



Jede Jugendgruppe hat ca. 20-25 Mitglieder und wird von einem Jugendfeuerwehrwart geleitet. Diese werden dabei von Jugendbetreuern unterstützt.

Das Team um die Jugendfeuerwehrgruppen gliedert sich in:

- | | |
|---------------------------|--------------------------------|
| 1 Stadtjugendwart | 6 Stellv. Jugendfeuerwehrwarte |
| 1 Stellv. Stadtjugendwart | 36 Jugendbetreuer |
| 6 Jugendfeuerwehrwarte | |

Alle stammen aus dem aktiven freiwilligen feuerwehrtechnischen Dienst.



Aktuell kann die Feuerwehr Remscheid auf 137 Mitglieder bei der Jugendfeuerwehr zurückgreifen.

Kinderfeuerwehr

In 2024 waren 25 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 10 Jahren bei den „Löschlöwen“ angemeldet.

Die Kinderfeuerwehr trifft sich alle 14 Tage im Gerätehaus Hasten. Durch die Kinderfeuerwehr sollen Kinder zu den ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Feuerwehr herangeführt, der Erwerb sozialer Kompetenzen gefördert sowie der Nachwuchs der Jugendfeuerwehr-Gruppen und damit auch der Freiwilligen Feuerwehr in Remscheid gesichert werden. Die Kinderfeuerwehr wird geleitet von der Kinderfeuerwehrwartin, unterstützt durch die Stellvertretung sowie einem 6-köpfigen Betreuer team.



2.4 Rettungsdienst

Die Stadt Remscheid ist der Träger des Rettungsdienstes, wobei der staatlich geregelte Rettungsdienst die Notfallrettung sowie den Krankentransport umfasst. Die Stadt Remscheid ist verpflichtet, die bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung einschließlich der notärztlichen Versorgung im Rettungsdienst und des Krankentransports sicherzustellen.



Die Notfallrettung besitzt „[...]die Aufgaben, bei Notfallpatientinnen und -patienten lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen, deren Transportfähigkeit herzustellen und sie unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden mit Notarzt-, Rettungswagen (RTW) oder Luftfahrzeugen in ein für die weitere Versorgung geeignetes Krankenhaus zu befördern“ (vgl. §2 (1) RettG NW).

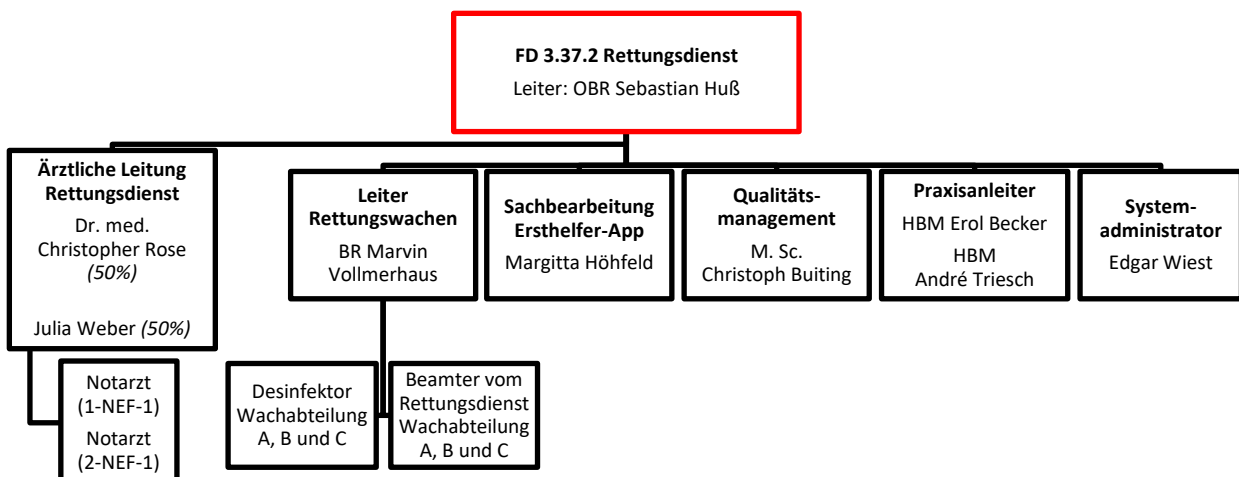
Dies hat innerhalb einer festgelegten Hilfsfrist bzw. Eintreffzeit zu geschehen. Der Krankentransport stellt für alle weiteren Patienten, die nicht als Notfallpatienten einzuordnen sind, die fachgerechte Hilfe sowie qualifizierte Betreuung durch ausgebildetes Personal mit Krankentransportwagen (KTW) sicher (vgl. §2 (2) RettG NW).

Sanitäts- und rettungsdienstliche Vorsorgemaßnahmen, wie beispielsweise Sanitätswachen für Veranstaltungen gehören ebenfalls in den Bereich des Rettungsdienstes.

Der Rettungsdienst der Stadt Remscheid macht den mit Abstand größten Anteil der Einsatzzahlen der Feuerwehr aus und lässt eine über die Jahre steigende Tendenz erkennen.

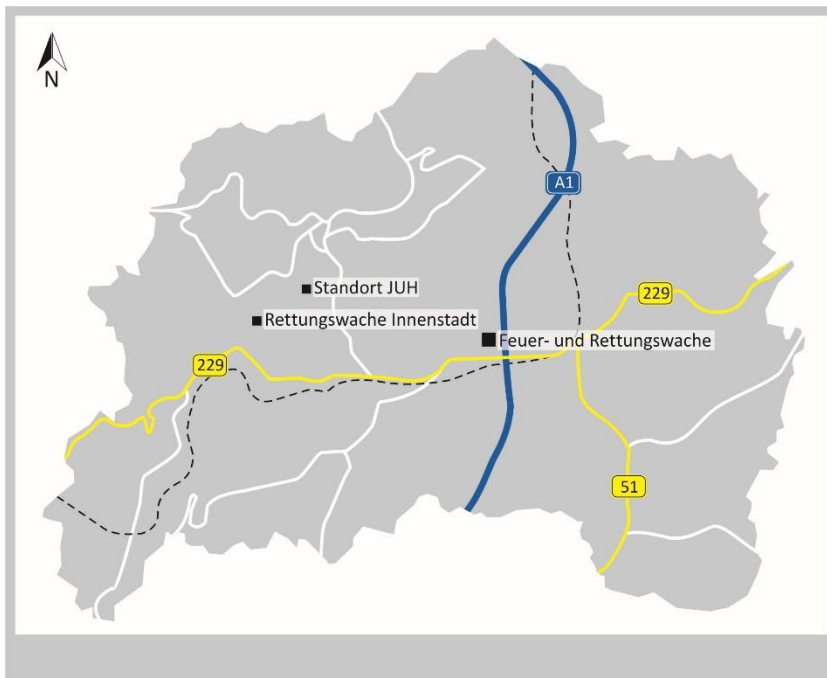
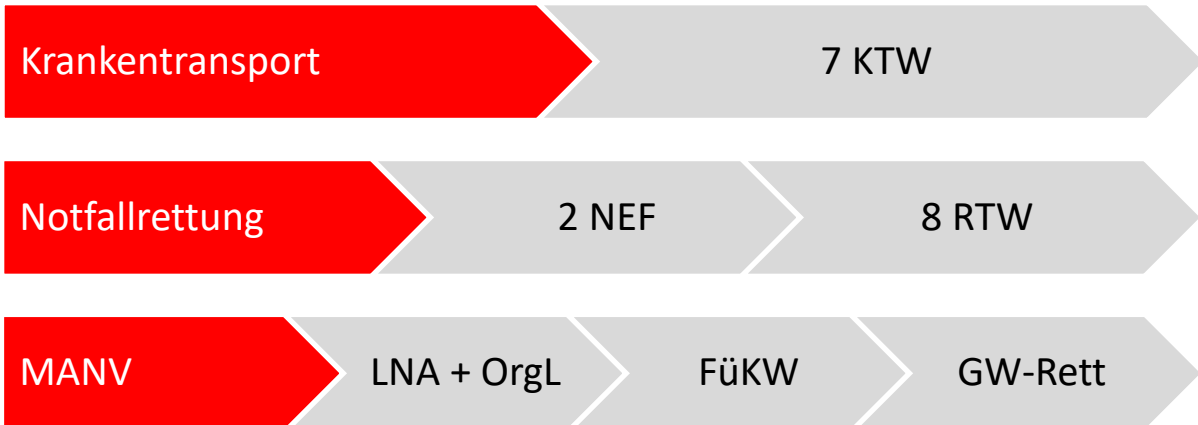
2.4.1 Struktur des Rettungsdienstes

Organisation im Rettungsdienst



Stand: 12/2024

Personal und Fahrzeuge im Rettungsdienst



Neben der Berufsfeuerwehr und dem Rettungswagen der Hilfsorganisationen gibt es einen privaten Unternehmer, der sich im zugewiesenen Einsatzgebiet an der Notfallrettung und dem Krankentransport beteiligt. Um eine gleichmäßige Abdeckung der Hilfsfristen zu gewährleisten, verfügt die Feuerwehr Remscheid neben der Feuer- und Rettungswache auf dem Knapp 23 über einen weiteren Standort mit zwei 24-Stunden RTW und einem NEF an der Alleestraße 124.

2.4.2 Ausbildung zu Notfallsanitäter*in

Das Jahr 2024 stand erneut im Zeichen der erfolgreichen Ausbildung von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern. Mit großem Engagement und Fachkompetenz haben die Kollegen **Felbeck, Keil, Albrecht, Geiß und Winner** ihre Ausbildung abgeschlossen und die staatliche Prüfung zum Notfallsanitäter erfolgreich bestanden. Wir gratulieren ihnen herzlich zu diesem bedeutenden Meilenstein und freuen uns, sie nun als voll ausgebildete Notfallsanitäter im Einsatzdienst begrüßen zu dürfen.

Gleichzeitig blicken wir auf den vielversprechenden Start eines neuen Ausbildungsjahrgangs. Im April 2024 begann der **Lehrgang 2024/1**, in dem die angehenden Notfallsanitäter **Hager, Stamm, König, Reffelmann, Schlömer und Jekel** ihre dreijährige Ausbildung aufgenommen haben. Sie erwarten eine anspruchsvolle, aber auch spannende und vielseitige Ausbildungszeit, in der sie sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fertigkeiten erlernen und vertiefen werden.

Wir wünschen unseren neuen Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg für die kommenden Jahre und freuen uns darauf, sie auf ihrem Weg zu kompetenten und professionellen Notfallsanitätern zu begleiten.

2.4.3 Fortbildung im Rettungsdienst 2024

Im Jahr 2024 wurde die gesetzlich vorgeschriebene 30-stündige Fortbildung für den Rettungsdienst wieder in gewohnter Qualität und mit hohem fachlichen Anspruch durchgeführt. Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Reihen der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH), des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) sowie der Berufsfeuerwehr nahmen an der Weiterbildung teil, die in den Räumlichkeiten der Hauptfeuer- und Rettungswache stattfand. Die Schulungen wurden von einem spezialisierten externen Dienstleister durchgeführt, der mit seiner Expertise und praxisnahen Lehrmethoden eine nachhaltige Wissensvermittlung gewährleistete.

Insgesamt wurden beeindruckende 4.950 Unterrichtseinheiten absolviert. Der Lehrplan umfasste eine breite Themenpalette, die gezielt auf die Anforderungen des modernen Rettungsdienstes abgestimmt war. Im Fokus standen insbesondere die Bereiche **Pharmakologie, Intoxikation, Anatomie und Trauma**, die sowohl in theoretischen Einheiten als auch in praxisnahen Übungen intensiv behandelt wurden. Durch realitätsnahe Fallbeispiele und simulationsgestützte Trainings konnten die Teilnehmenden ihr Fachwissen vertiefen und ihre praktischen Fähigkeiten weiter ausbauen.

Die Fortbildung leistete einen wesentlichen Beitrag zur kontinuierlichen Professionalisierung und Qualifikation des Rettungsdienstpersonals. Sie stellte sicher, dass die Einsatzkräfte bestmöglich auf herausfordernde Notfallsituationen vorbereitet sind und auch unter extremen Bedingungen schnell und kompetent handeln können.

Fortbildung zum Praxisanleiter

Die Kollegen Amir, Geisler, Keil, Marconicchio und Metz haben Ende 2024 die modulare Fortbildung zum Praxisanleiter begonnen, um den steigenden Anforderungen in der Ausbildung von Notfallsanitäter*innen gerecht zu werden.

2.4.4 Praktika auf der Lehrrettungswache

Im Bereich der rettungsdienstlichen Ausbildung wurden durch die zwölf Rettungssanitäter-Anwärter insgesamt 1.920 Stunden praktische Ausbildung auf dem Rettungswagen absolviert. Hinzu kamen im Rahmen der Notfallsanitäterausbildung bei 19 Schülerinnen und Schülern jeweils 653 Ausbildungsstunden, sodass sich hier ein Gesamtumfang von 12.407 Stunden ergibt. Damit wurden in beiden Ausbildungsbereichen zusammen 14.327 Stunden geleistet.

2.5 Gefahrenvorbeugung

Der Vorbeugende Brandschutz wird in den Gesamtkontext Brandschutz eingeordnet. Er umfasst alle Aspekte des Brandschutzes, die sich damit beschäftigen, das Entstehen, die Ausbreitung sowie die Auswirkungen eines Brandes zu verhindern beziehungsweise zu minimieren. Der vorbeugende Brandschutz wird in drei Kategorien eingeteilt: den **baulichen** Brandschutz, den **organisatorischen** Brandschutz und den **anlagentechnischen Brandschutz**. In der Vergangenheit wurde der vorbeugende Brandschutz häufig auf bauliche Anlagen beschränkt. Allerdings haben die Erfahrungen gezeigt, dass sich dies in der Praxis nicht bewährt. Auch bei Events oder anderen Veranstaltungen außerhalb baulicher Anlagen ist der vorbeugende Brandschutz in Verbindung mit der Einsatzplanung von großer Bedeutung. Das Gegenstück zum vorbeugenden Brandschutz ist der abwehrende Brandschutz.

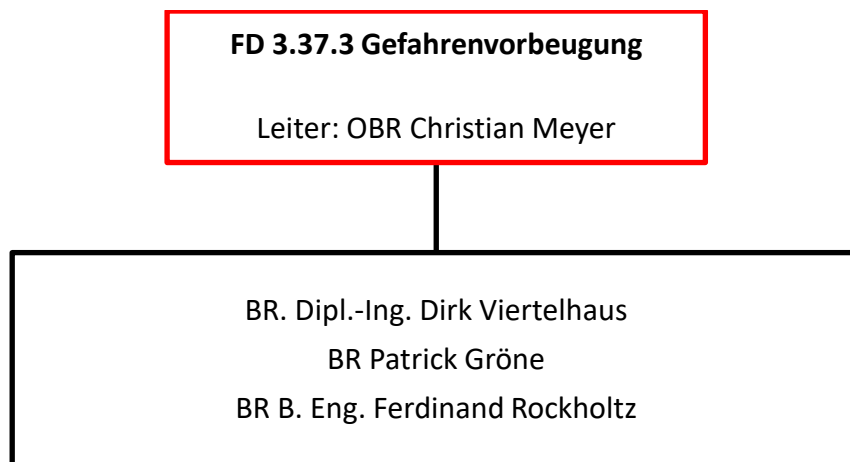


Die Abteilung 3.37.3 Gefahrenvorbeugung hat unterschiedliche Aufgabenbereiche, worunter neben Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren, die Durchführung von gesetzlich geforderten Brandverhütungsschauen, die Planung von Brandsicherheitswachen und der Brandschutzerziehung beispielsweise auch folgende Bereiche fallen:

- Beratungstätigkeiten, Planbesprechungen, Veranstaltungsplanungen
- Brandschutz- und Räumungsübungen, Unterweisungen, Schulungen
- Überprüfung Löschwasserentnahmestellen
- Wartung und Pflege von Hydranten
- Überprüfung von Flächen für die Feuerwehr
- Aufschaltung von Brandmeldeanlagen
- Abnahme und Funktionskontrolle von Brandmeldeanlagen
- Erstellung von Einsatz und Objektplänen für besondere Objekte im Auftrag des Betreibers

Bei der Feuerwehr Remscheid gibt es drei Beamte aus dem gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst (Laufbahngruppe 2.1), die in diesem Sachgebiet arbeiten und die Belange des vorbeugenden Brandschutzes bearbeiten. Die Abteilung wird durch einen Mitarbeiter der Laufbahngruppe 2.2 (höherer Dienst) geleitet.

Organisation Gefahrenvorbeugung



Stand 01.01.2025

2.5.1 Neuer Abteilungsleiter

Oberbrandrat Christian Meyer hat seit Mitte 2024 die Leitung dieser Abteilung übernommen. Neben seiner Führungsrolle innerhalb der Abteilung übernimmt er auch die Funktion der zweiten stellvertretenden Fachdienstleitung und ist aktiv im B- und A-Dienst der Berufsfeuerwehr tätig. Diese Doppelrolle ermöglicht eine enge Verzahnung zwischen den Bereichen Gefahrenvorbeugung und operativem Dienst.

Meyer legt großen Wert auf die Integration von vorbeugendem und abwehrendem Brandschutz, da er fest davon überzeugt ist, dass diese beiden Bereiche in direkter Abhängigkeit zueinanderstehen. Gemeinsam mit seinem Team plant er, diese enge Zusammenarbeit auch in Zukunft weiter zu intensivieren.

Seine vorherigen Stationen, unter anderem bei der Berufsfeuerwehr Essen, dem Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen sowie der Feuerwehr Lippstadt, haben ihm wertvolles Wissen und umfassende Expertise vermittelt, die er in seiner neuen Rolle gewinnbringend einsetzt.



2.5.2 Stellungnahmen

Im Jahr 2024 hat der Bereich Gefahrenvorbeugung „Vorbeugender Brandschutz“ der Feuerwehr Remscheid **236** Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren betreut. Insgesamt **230** Stellungnahmen zu Veranstaltungen wurden ebenfalls angefertigt.

2.5.3 Brandverhütungsschauen

Die Anzahl der Brandverhütungsschauen beläuft sich im Jahr 2024 auf **63**.

2.5.4 Brandsicherheitswachen

Die Berufsfeuerwehr stellte im Jahr 2024 insgesamt **104** Brandsicherheitswachen im Zusammenwirken mit der Freiwilligen Feuerwehr, die vorwiegend im Stadttheater Remscheid stattfanden.

Maßnahmen der Gefahrenvorbeugung	Anzahl
Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren	236
Stellungnahmen zu Veranstaltungen	230
Brandschauen	63
Brandsicherheitswachen	104

2.5.5 Brandschutzerziehung und -aufklärung

Etwa jede dritte fahrlässige Brandstiftung wird durch Kinder oder Jugendliche verursacht, da sie zu wenig über den sachgerechten Umgang mit Zündmitteln und brennbaren Materialien wissen. In den Statistiken der Landeskriminalämter beginnt die Kurve im Alter von 3 bis 4 Jahren. In diesem Alter beginnt das Interesse für Zündmittel, die Kinder haben die ersten Kontakte mit diesen.

Früher hat man versucht den Kindern den Umgang mit Feuer strikt zu verbieten. Jeder kennt noch den alten Reim: „Messer, Gabel, Schere, Licht, sind für kleine Kinder nicht“

Diese Verbote haben nur selten eine „abschreckende“ Wirkung, denn genau diese Verbote sind der Anreiz, Zündmittel heimlich auszuprobieren. Derartige Verbote sind deswegen nicht mehr zeitgemäß. Mit Kindern muss der Umgang mit Zündmitteln geübt werden bis ein sicherer Umgang gewährleistet ist. Deswegen ist es wichtig den Kindern in diesem Alter den Umgang mit Zündmitteln zu erlauben, wenn Erwachsene anwesend sind. Nicht nur der Umgang mit Zündmitteln sollte geübt werden, sondern der sachgemäße und sichere Gebrauch insgesamt. Dadurch, dass Kinder Zündmittel unter Anleitung von Erwachsenen erproben dürfen, verlieren diese fast schon ihre magische Anziehungskraft.

Aber nicht nur Kinder verursachen Brände, sie entstehen auch durch technische Defekte. Deswegen sollten Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren schon die wichtigsten Grundsätze lernen, wie man sich im Brandfall zu verhalten hat. Kinder in diesem Alter überschätzen ihre Fähigkeiten oder unterschätzen die Gefahren. Sie wollen noch ihr Lieblingsspielzeug oder ein Haustier retten, ohne zu wissen, dass jede Sekunde wichtig ist, um sich vor dem Brandrauch in Sicherheit zu bringen. Bei Gefahr oder Panik versuchen Kinder sich instinktiv zu verstecken. Sie haben den Glauben, dass die Decke oder der Schrank Schutz vor Rauch oder Feuer bieten. Kinder müssen lernen gegen ihre Instinkte zu handeln. Ihnen muss eingeprägt werden, dass Flucht der einzige Weg zur Rettung des eigenen Lebens ist. Neben der Möglichkeit, sich in Sicherheit zu bringen, sind Kinder in diesem Alter durchaus in der Lage, Eltern oder Nachbarn zu benachrichtigen und die Feuerwehr über Telefon zu alarmieren.

2.5.6 Brandschutzerziehungsleitfaden für Kindertagesstätten

„Bedeutung von Feuer; Nutzen und Gefahren“

Nutzen:

Feuer zum Kochen / Grillen, Wärmen, Brauchtum

Gefahren:

- Ungewollte / Unkontrollierte Ausbreitung
- Verbrennung
- Verlust von Sachwerten
- Hauptgefahr Brandrauch (Rauch ist tödlich / Rauch auch ohne Flammen möglich)



Nicht jedes Feuer ist gefährlich,
aber jedes Feuer kann gefährlich werden!

„Die Feuerwehr“

Aufgaben:

- Brandschutz
- Umweltschutz
- Hilfeleistung (z.B. Sturmschäden, Hochwasser, Katze im Baum, ...)
- Rettungsdienst / Krankentransport

Erreichbarkeit:

- 24/7 jeden Tag im Jahr
- Notrufnummer 112 aber notfalls auch über die Polizei 110
- Durch Ansprechen / Zurufen von Dritten (aus dem Fenster rufen, wenn kein Telefon zur Hand)

Der Notruf

- **112** oder **110** wählen
- **Wo?** ist der Notfall
- **Was?** ist passiert
- **Warten!** auf Rückfragen! Nicht auflegen! Hier wird von dem Leitstellenbeamten erfragt:
 - o **Wer?** ruft an, **Wie viele?** Personen sind betroffen.
 - o Es werden ggf. Tipps zum richtigen Verhalten in der Situation oder Anleitung zur ersten Hilfe gegeben



Missbrauch des Notrufes:

Ist strafbar und kann bei böswilligem Alarm tatsächlich Hilfebefürftige gefährden!

Der Notruf funktioniert immer, er darf nicht „getestet“ werden.



Rauchwarnmelder

- Sie warnen uns vor dem tödlichen Brandrauch
- Sie schlafen nie
- Sie müssen mit Strom versorgt sein (volle Batterie, Austausch nach spätestens 10 Jahren)
- Sie müssen unter der Zimmerdecke montiert werden (nicht auf einen Schrank legen)
- Sie sind so laut, dass man sie auch in der Nachbarwohnung hören kann
- Sie müssen in jedem Haushalt vorhanden sein: Schlafräume, Kinderzimmer und in Flure (die als Rettungswege dienen)



Brandrauch

Brandrauch ist tödlich!

- **Wenige** Atemzüge führen zur Bewusstlosigkeit, im weiteren Verlauf droht der Tod
- Häufigste Todesursache bei Brandereignissen
- Jedes Jahr bundesweit über 300 Tote durch Brandrauch
- Darf niemals eingeatmet werden (Löschversuch / Fluchtversuch)
- Steigt zuerst nach oben, deshalb hängen auch die Rauchwarnmelder unter der Zimmerdecke und man flüchtet mit der „Nase am Boden“ vor dem Brandrauch



- Rauchmelder löst aus:
 - Tür öffnen, Brandrauch feststellbar, Tür sofort schließen, Notruf absetzen
- Brandrauch dringt durch die Zimmertür:
 - Türe **nicht** öffnen! Türspalten nach Möglichkeit mit z.B. Kleidung, oder Decken abdichten, **Notruf absetzen!**

In beiden Fällen vom Brandrauch entfernen, nicht unter dem Bett oder im Schrank verstecken!

Ist Brandrauch in dem Raum, in dem man sich befindet, sofort auf den Boden legen und sich krabbelnd entfernen (dort ist es am längsten rauchfrei).

Kann man das Gebäude verlassen, ohne durch den Brandrauch zu müssen, **ins Freie flüchten!**

Dabei andere Personen warnen, Hilfebedürftige unterstützen (kleine Geschwister, Personen mit Behinderungen, etc.).



Kann man nicht ins Freie flüchten, ein **Fenster aufsuchen und sich lauthals bemerkbar** machen.

Möglicherweise können Nachbarn beim Verlassen des Gebäudes mit Leitern helfen bevor die Feuerwehr eintrifft.

Achtung! Bei Etagen höher Erdgeschoss niemals versuchen aus dem Fenster zu klettern!

Aufzüge

Egal ob Feueralarm oder bestätigtem Brand: Niemals den Aufzug benutzen!

Haustiere

Muss man sein Haus verlassen, darf man **keine Zeit verlieren!** Haustiere, welche zuerst gesucht werden müssen, verbleiben im Haus und werden von der Feuerwehr unter Atemschutz gesucht/ gerettet.

Keine Zeit für Haustiere oder Wertgegenstände verlieren!

Schutzausrüstung

Die Feuerwehr verfügt über Schutzausrüstung, mit welcher sie sehr gut geschützt in Gefahrenbereichen arbeiten kann. „Saubere Luft“ in *Atemschutzgeräten* erlaubt es auch in giftigem Brandrauch zu atmen.



Manchmal kommt es vor, dass Personen aus einem Gebäude herausgeführt werden müssen. Sollte dabei auch nur ein wenig Brandrauch in der Luft sein, bringt die Feuerwehr sogenannte **Fluchthauben** mit.

Diese schützen auf dem meist kurzen Weg ins Freie vor Giftstoffen.

Auch wenn der Weg kurz ist und der Brandrauch „schwach“ zu sein scheint:

Niemals Brandrauch einatmen! Dies gilt auch bei einem Löschversuch!



Löschversuch

Ein Löschversuch kann bei kleinsten Entstehungsbränden unternommen werden.

Dieser sollte aber nur von Erwachsenen unternommen werden und nur dann, wenn sich kein Brandrauch angesammelt hat.

In diesem Fall ist sofortiger Rückzug das einzige Mittel der Wahl!

Achtung! Niemals Wasser in brennende Öle / Fette gießen! Gefahr einer Fettexplosion!!!

Umgang mit Feuer

Kinder sollen den Umgang mit Feuer **unter Aufsicht** erlernen (Feuerkompetenz).

Zum einen sollen sie ein Gespür für die von Feuer ausgehende Hitze bekommen, zum anderen sollen sie den **sicheren Umgang** mit Streichhölzern / Kerzen erlernen.

Auch wird evtl. der Reiz mit Feuer zu spielen durch regelmäßiges Üben gebremst.

Die Kinder sollen unbedingt dazu angehalten werden, **niemals alleine** mit Feuer zu spielen.

Sensibilisieren Sie die Kinder dafür, gefundene Streichhölzer / Feuerzeuge einem Erwachsenen zu übergeben.



2.5.7 Aktionstag Paulinchen e.V. Tag des Brandverletzten Kindes (7.Dez.)

Anlässlich des „Tag des brandverletzten Kindes“ am 7. Dezember unterstützte die Feuerwehr Remscheid die Initiative von Paulinchen e.V., die sich für den Schutz und die Prävention von Brandverletzungen bei Kindern stark macht. Im Rahmen der Kampagne wurde die Feuerwehr aktiv in der Präventionsarbeit an Kindertageseinrichtungen und Grundschulen im Remscheider Stadtgebiet tätig. Ziel war es, sowohl Kinder als auch deren Eltern für Gefahren im Alltag zu sensibilisieren und das Bewusstsein für Brandschutz zu schärfen.

Die Feuerwehr Remscheid stellte über Paulinchen e.V. eine Vielzahl an Materialien zur Verfügung, um die Präventionsarbeit zu unterstützen.

Dabei wurden unter anderem Infobroschüren für Eltern ausgeteilt und es gab Möglichkeiten altersgerechte Spiele und Präventionsfilme über den Downloadbereich unter www.paulinchen.de zum Einsatz zu bringen. Diese Materialien helfen dabei, die Risiken im Umgang mit Feuer und anderen Gefahren visuell darzustellen und die Unfallzahlen langfristig zu verringern.

Der Schutz von Kindern vor Brandverletzungen hat für die Feuerwehr Remscheid höchste Priorität und wir möchten durch Aufklärung und Prävention aktiv dazu beitragen, dass Kinder in unserer Stadt sicherer aufwachsen und sich der Gefahren im Alltag bewusst sind.

Weitere Informationen zur Initiative und den Materialien von Paulinchen e.V. finden Interessierte unter: www.paulinchen.de

Presseartikel Norderstedt, 17.09.2024

„Tee tut weh“: Paulinchen e.V. ruft zum „Tag des brandverletzten Kindes“ am 7. Dezember auf. Lena war 13 Monate alt, hatte gerade laufen gelernt und verbrühte sich so schwer mit heißem Tee, dass sie noch heute großflächige Narben davon trägt. Verbrühungen durch heiße Flüssigkeiten gehören zu den häufigsten Unfallursachen bei kleinen Kindern, insbesondere im Alter von 0 bis 2 Jahren. Am 7. Dezember ist der „Tag des brandverletzten Kindes“. Unter dem diesjährigen Motto „Tee tut weh“ macht Paulinchen – Initiative für brandverletzte Kinder e.V. auf die Gefahren von Verbrühungen bei Kindern aufmerksam.



„Jedes Jahr erleiden in Deutschland rund 30.000 Kinder Verbrennungen und Verbrühungen“, erklärt Susanne Falk, Vorstandsvorsitzende von Paulinchen e.V. „Mit dem Tag des brandverletzten Kindes‘ am 7. Dezember wollen wir ein Bewusstsein für die Gefahren schaffen und gemeinsam dazu beitragen, Kinder zu schützen. Eine Verletzung dieser Art hat schwerwiegende Folgen für das Kind und die gesamte Familie.“

„Rund 75 % der Kinder mit thermischen Verletzungen haben sich Verbrühungen durch heiße Flüssigkeiten zugezogen“, weiß Dr. Barbara Ludwikowski, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH). „Die Tasse mit heißem Tee zählt dabei zur häufigsten Unfallquelle. Aber auch heißer Kaffee kann die dünne Babyhaut bereits nachhaltig verbrühen. Deshalb ist es besonders wichtig, keine Heißgetränke zu sich zu nehmen, wenn ein Kind auf dem Arm oder Schoß ist.“

„Für Eltern von Babys und Kleinkindern ist die Information über reale Gefährdungspunkte im Familienalltag und einfache vorbeugende Maßnahmen immer wieder wichtig“, erklärt Dr. Johannes Nießen, Errichtungsbeauftragter des Bundesinstituts für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM)

und Kommissarischer Leiter der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). „Der diesjährige Aktionstag setzt genau hier an und schärft das Bewusstsein, dass so etwas Alltägliches wie Heißgetränke besondere Vorsicht im Umgang mit kleinen Kindern erfordert.“...

2.5.8 Rauchmelder retten Leben

Wartung von Rauchwarnmeldern: So funktioniert

Seit dem 1. April 2013 müssen alle neu gebauten Wohnungen (Neubauten) sowie Ein- und Zweifamilienhäuser in NRW mit Rauchmeldern ausgestattet sein. Für Bestandsbauten gab es zunächst noch eine Übergangsfrist, seit dem 31.12.2016 gilt jedoch auch für diese eine Rauchmelderpflicht. Durch diese Gesetzesänderung wurde die Sicherheit in Wohnungen erhöht, was sich im Einsatzgeschehen der Feuerwehren immer wieder durch frühzeitige Brandentdeckungen widerspiegelt. Durch die frühe Branddetektion durch Rauchmelder, ergibt sich für die Nutzer im Brandfall ein entscheidender Zeitvorteil, sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.



Jedoch nach mehr als zehn Jahren der Einführung der Rauchwarnmelderpflicht, sind auch immer häufiger Fehlalarme durch Rauchwarnmelder zu verzeichnen, welche ihre Ursache in technischen Defekten haben. Um diese Fehlalarme zu minimieren, ist eine regelmäßige Wartung und Prüfung der Rauchmelder unerlässlich. Die Feuerwehr empfiehlt, die Geräte gemäß den Herstellerangaben in festgelegten Abständen zu warten. So kannst du sicherstellen, dass deine Rauchmelder zuverlässig funktionieren und im Ernstfall ihren Dienst tun.

Rauchmelder-Wartung in fünf Schritten

Die Wartung der Rauchmelder muss mindestens einmal jährlich erfolgen, egal in welchem Bundesland Sie wohnen. Je nach Landesbauordnung sind entweder Mieter oder Vermieter bzw. Eigentümer in der Verantwortung, die Geräte regelmäßig zu überprüfen.

Die Rauchmelder-Wartung sollte gemäß den Herstellerangaben erfolgen, mindestens jedoch alle 12 Monate. Die gesetzlichen Vorschriften dazu regelt die DIN 14676.

Übrigens: Als Eigentümer im selbstbewohnten Wohnraum sind Sie grundsätzlich verpflichtet, die Wartung selbst durchzuführen, es sei denn Ihre WEG übernimmt diese Aufgabe.

1. Prüftaste testen

Drücken Sie die Prüftaste am Rauchmelder. Gibt der Melder nach einigen Sekunden einen Signalton ab, funktioniert der Rauchmelder.

2. Batterien austauschen

Bei Rauchmeldern ohne das Qualitätszeichen „Q“ muss in der Regel die Batterie nach Herstellerangaben nach einigen Jahren ausgetauscht werden.

3. Rauchmelder generell prüfen

Prüfen Sie, ob die Raucheintrittsöffnungen frei von Staub, Insekten, Schmutz und Abdeckungen sind.

4. Umgebung prüfen

Prüfen Sie, ob der Rauchmelder in einem Umkreis von mindestens 0,5 m frei von Hindernissen wie Wänden, Raumteilern und Einrichtungsgegenständen ist.

5. Ausstattung in den Räumen prüfen

Prüfen Sie, ob Ihre Rauchmelder noch überall dort installiert sind, wo Menschen schlafen (mindestens in Kinder-, Schlaf- und Gästezimmern) und in Fluren, die als Rettungswege dienen.

2.5.9 Die Feuerwehr braucht freie Fahrt...

Die Feuerwehr Remscheid sieht sich zunehmend mit einem Problem konfrontiert, dass die Arbeit unserer Einsatzkräfte erheblich erschwert und im Ernstfall Menschenleben gefährden kann: falsch parkende Fahrzeuge.

Immer häufiger behindern falsch abgestellte Fahrzeuge die Durchfahrt von Rettungsmitteln der Feuerwehr was zu erheblichen Verzögerungen bei Einsätzen führen kann.

Ein besonders kritisches Problem, stellt dabei die eingeschränkte Durchfahrt für Löschfahrzeuge und Drehleitern dar. In engen Wohnstraßen oder dicht bebauten Gebieten wird das Erreichen des Einsatzortes durch parkende Fahrzeuge oftmals massiv erschwert oder sogar unmöglich gemacht. Dabei sind gerade die Drehleitern essenzielle Rettungsgeräte für die Menschenrettung aus Obergeschossen.




Können diese nicht in der unmittelbaren Nähe des Brandobjekts positioniert werden, besteht hierdurch die Gefahr das sich Rettungszeiten erheblich verlängern können. Hierdurch kann es gerade bei Bränden in Gebäuden zu fatalen Folgen kommen.

Zusätzlich blockieren Falschparker häufig Hydranten, die für die Wasserversorgung der Feuerwehr unerlässlich sind. Dies bedeutet, dass die Einsatzkräfte erst nach Alternativen suchen oder Hydranten umständlich freilegen müssen, was wertvolle Minuten kostet. In einem Brandfall hat jede Verzögerung schwerwiegende Konsequenzen

Diese Probleme treten immer wieder im gesamten Stadtgebiet auf, jedoch ist diese Situation gerade im Innenstadtbereich oft prekär. Hier sind die Straßen teilweise sehr eng und der Parkraum ist knapp. Wenn es brennt, bleibt jedoch keine Zeit für das Wegräumen von Fahrzeugen. Die Feuerwehr unterstreicht zudem, dass eine Rettungsgasse nicht nur auf Autobahnen, sondern auch innerstädtisch unerlässlich ist. Denn selbst vermeintlich ordnungsgemäß abgestellte Fahrzeuge, können die Durchfahrt für Feuerwehr und Rettungsdienst erheblich erschweren oder das notwendige Rangieren unmöglich machen.

Was sind die Gründe?

Gesellschaftliche Entwicklungen – fehlende Rücksichtnahme, zunehmender Egoismus, das Beharren auf das vermeintlich eigene Recht und große Fahrzeuge wie SUVs – stellen immer größere Herausforderungen für eine schnelle und sichere Durchfahrt von Feuerwehr und Rettungsdienst dar. Die Straßenverkehrsordnung wird missachtet, es wird in Kreuzungen und Einmündungen oder vor Grundstückseinfahrten geparkt. Diese rücksichtslose Parkweise entscheidet im Ernstfall über Leben und Tod.



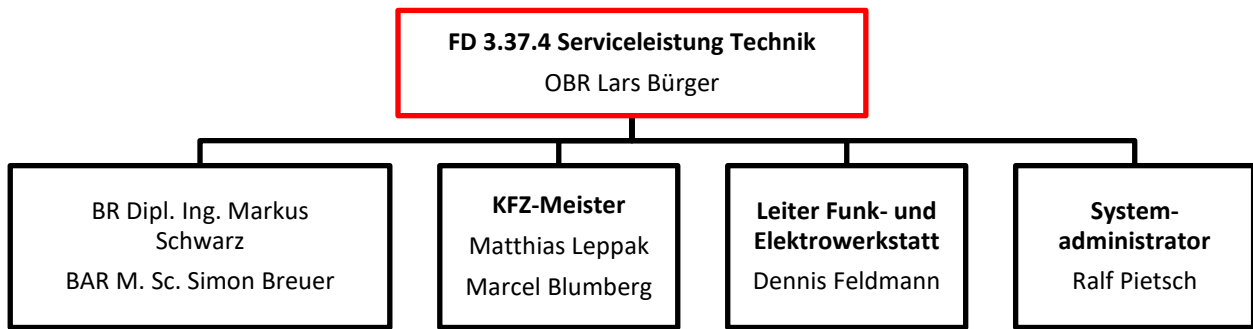
Auch bauliche Entwicklungen vergrößern das Problem. Viele Straßen sind nur knapp über drei Meter breit. Ein Abfallsammelfahrzeug hat beispielsweise eine Breite von 2,55 Metern, sodass der sichere Abstand zu parkenden Fahrzeugen kaum oder gar nicht eingehalten werden kann. Die Nachverdichtung und der Ausbau innerstädtischer Wohnflächen führen zudem dazu, dass mehr Autos in ohnehin schon beengten Straßen parken. Tiefgaragenplätze oder alternative Stellflächen sind oft begrenzt oder teuer, sodass viele Anwohner auf den öffentlichen Straßenraum ausweichen.

Zudem verschärfen Lieferdienste, Handwerkerfahrzeuge und Falschparker die Situation weiter. Diese benötigen Stellplätze oder halten kurzfristig in zweiter Reihe, wodurch Engstellen zusätzlich geschmälert werden. Gerade in den dicht bebauten Innenstadtbezirken kann dies zu entscheidenden Verzögerungen im Rettungseinsatz führen.

Die Feuerwehr Remscheid wünscht sich daher eine vorrausschauende Parkweise aller Remscheider Bürgerinnen und Bürger. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, indem er bewusst auf korrektes Parken achtet, denn im Notfall zählt jede Sekunde.

"Wir retten Leben, wenn Sie uns lassen"

2.6 Serviceleistung Technik



Stand: 12/2024

2.6.1 Fahrzeugbestand der Feuerwehr Remscheid

Städtische Fahrzeuge

Abkürzung	Fahrzeugkategorie	BF	FF	Gesamt
ELW 1	Einsatzleitwagen	2		2
ELW 2		1		1
KdoW		5		5
LF 10	Hilfeleistung- & Löschfahrzeuge		2	2
LF 20			2	2
HLF 10			1	1
HLF 20		3	5	8
TLF 2000		2		2
TLF 3000			4	4
DL(A)-K 23/12 GL SE CS		Hubrettungsfahrzeuge	1	
DL(A)-K 23/12 CS	1			1
RW 1	Rüst- und Gerätewagen	1		1
GW-L		1		1
SW 1000			1	1
GW-Rett		1		1
ÖSF (Kleinkehrmaschine)	Sonderfahrzeuge	1		1
Schwenklader		1		1
GW-Tech.		1	1	2
WLF		3		3
WAB-GSG		1		1
WAB-AS		1		1
WAB-SLM		1		1
WAB-Mulde	1		1	
MTF	Mannschaftstransportfahrzeuge	2	5	7
PKW	Sonstige Fahrzeuge	2		2
Geräte	Feuerwehr-Anhänger	1		1
Trailer/MZB		1	1	2
Zelte		1	1	2
KTW	Rettungsfahrzeuge	6		6
RTW		11		11
NEF 1		3		3

78

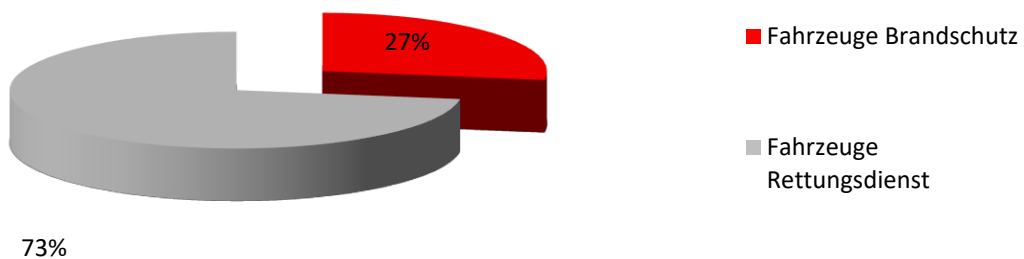
Bundes- bzw. Landesfahrzeuge bei der Feuerwehr (Verwaltung Feuerwehr)

Abkürzung	Fahrzeugkategorie	BF	FF	Gesamt
LF 20 KatS (3x Bund, 2x Land)	Löschfahrzeuge		5	5
SW 2000 (Bund)	Rüst- und Gerätewagen		1	1
GW-L2 (Land)		1		1
Dekon-P (1x Bund, 1x Land)		1	1	2
ABC-ErkKW (Bund)			1	1
WAB MANV (Land)	Sonderfahrzeuge	1		1
WAB V-Dekon (Land)		1		1
				12



Zurückgelegte Fahrleistung

	2023	2024	Änderung
Fahrzeuge Brandschutz	148.022 km	163.361km	+ 10,4%
Fahrzeuge Rettungsdienst	445.925 km	431.945km	- 3,1%
Gesamt	593.947 km	595.306km	+ 0,2%



2.6.2 Neue Schlauchwäsche

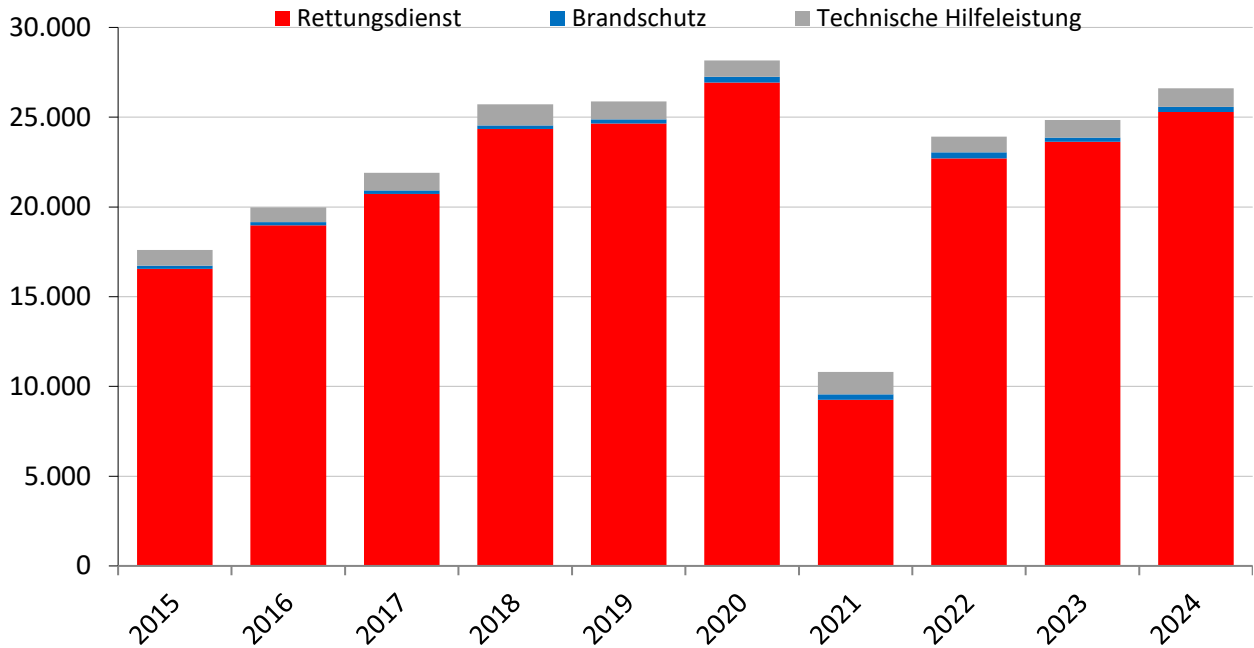
Die Anschaffung der vollautomatisierten Schlauchpflege-Kompaktanlage PRO 1 der Firma Prey im Jahr 2024 markiert einen signifikanten Fortschritt in unserer Arbeitsweise und entlastet unsere Kollegen merklich. Durch die komplette Automatisierung aller Pflegeschritte – vom Waschen und Prüfen bis zum Wickeln – im Ein-Mann-Betrieb werden langwierige manuelle Tätigkeiten überflüssig und Laufwege auf ein Minimum reduziert. Besonders hervorzuheben ist die herausragende Ergonomie: Alle Arbeiten finden auf Hüfthöhe statt, sodass kein Bücken, Klappen oder Anheben von Lasten mehr nötig ist. Die kompakte Bauweise und die sichere, geschlossene Prüfkammer mit 360°-Sicht auf den Schlauch garantieren höchste Sicherheit und Bedienerfreundlichkeit, während die Anlage gleichzeitig durch effiziente Wasser- und Energienutzung überzeugt. Für die Kollegen bedeutet dies eine deutliche Vereinfachung des gesamten Pflegeprozesses, eine Steigerung der Sicherheit und eine massive Zeitersparnis, da pro Stunde bis zu 14 Schläuche auf höchstem Niveau aufbereitet werden können



3 Einsatzstatistik 2024

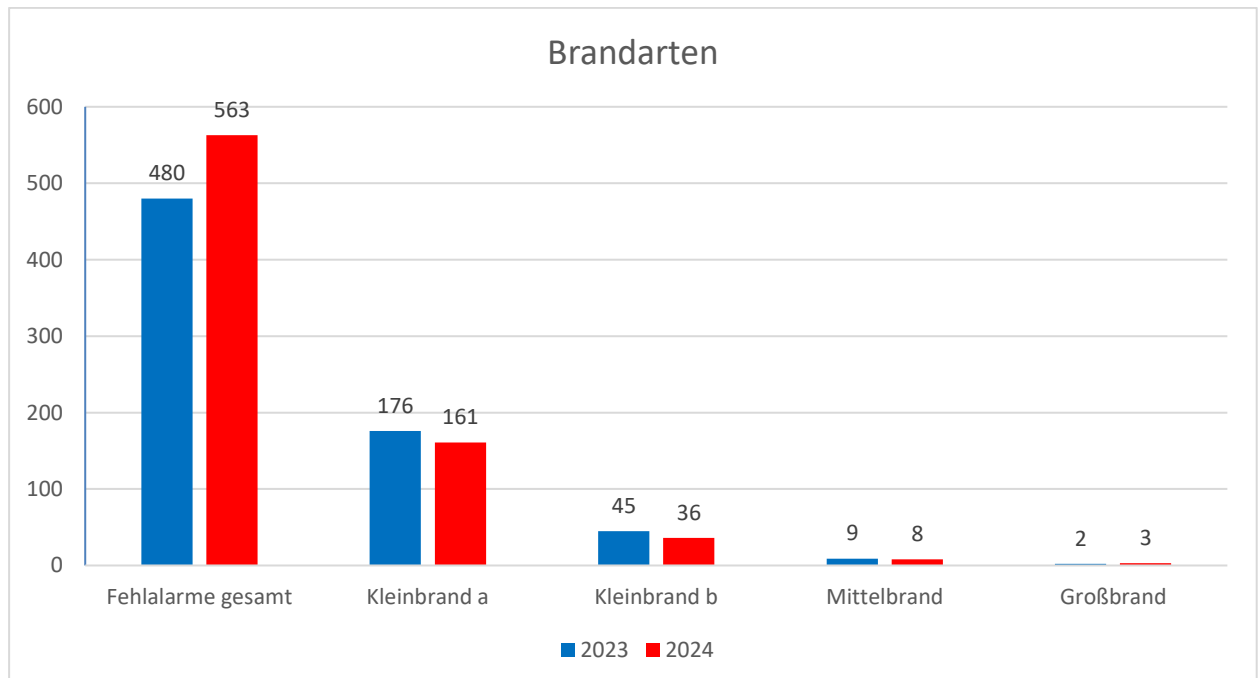
Übersicht Gesamteinsätze	2024
Brandeinsätze (Alarmierungen)	
Brandeinsätze	208
➤ in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr	79
➤ Freiwillige Feuerwehr alleine	6
➤ Kleinbrand a	197
➤ Kleinbrand b	161
➤ Mittelbrände	8
➤ Großbrände	3
➤ Überörtliche Hilfe	0
Anzahl Menschen gerettet	47
Anzahl Menschen verstorben	2
Technische Hilfeleistung (Alarmierung)	
Technische Hilfeleistung	1.019
➤ in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr	35
➤ Freiwillige Feuerwehr alleine	18
➤ Einsätze mit Menschen in Notlage	219
➤ Einsätze mit Tier in Notlage	63
➤ Betriebsunfälle	1
➤ Einstürze baulicher Anlagen	1
➤ Verkehrsunfälle und -störungen	175
➤ Wasser- und Sturmschäden	51
➤ ABC-Einsätze	301
○ Ölspuren	282
➤ Einsätze bei Gefahr durch Tier (z. B. Insekten)	2
➤ Sonstige technische Hilfeleistung	206
➤ Überörtliche Einsätze	0
Anzahl Menschen gerettet	237
Anzahl Menschen verstorben	30
Fehlalarme Feuerwehr	563
➤ Fehlalarmierung der Freiwilligen Feuerwehr	4
➤ Alarmierungen in gutem Glauben	346
➤ Alarmierungen durch private Rauchwarnmelder	92
➤ böswillige Alarmierungen	11
➤ Falschalarmierung einer BMA	114
Rettungsdienst (Alarmierungen)	
Rettungsdienstseinsätze gesamt	25.286
➤ Notfallrettung mit eigenem/fremdem Notarzt	4.682
➤ Notfallrettung ohne Notarzt	9.412
➤ Krankentransporte	10.090
➤ Überörtliche Einsätze	1.093
Gesamteinsatzzahl	27.009

3.1 Entwicklung Einsatzzahlen



3.2 Brandschutzeinsätze

Einsatzzahlen und Art des Brandeinsatzes inkl. Fehleinsätze im Jahr 2024



Kleinbrand a:
Einsatz von Kleinlöschgerät

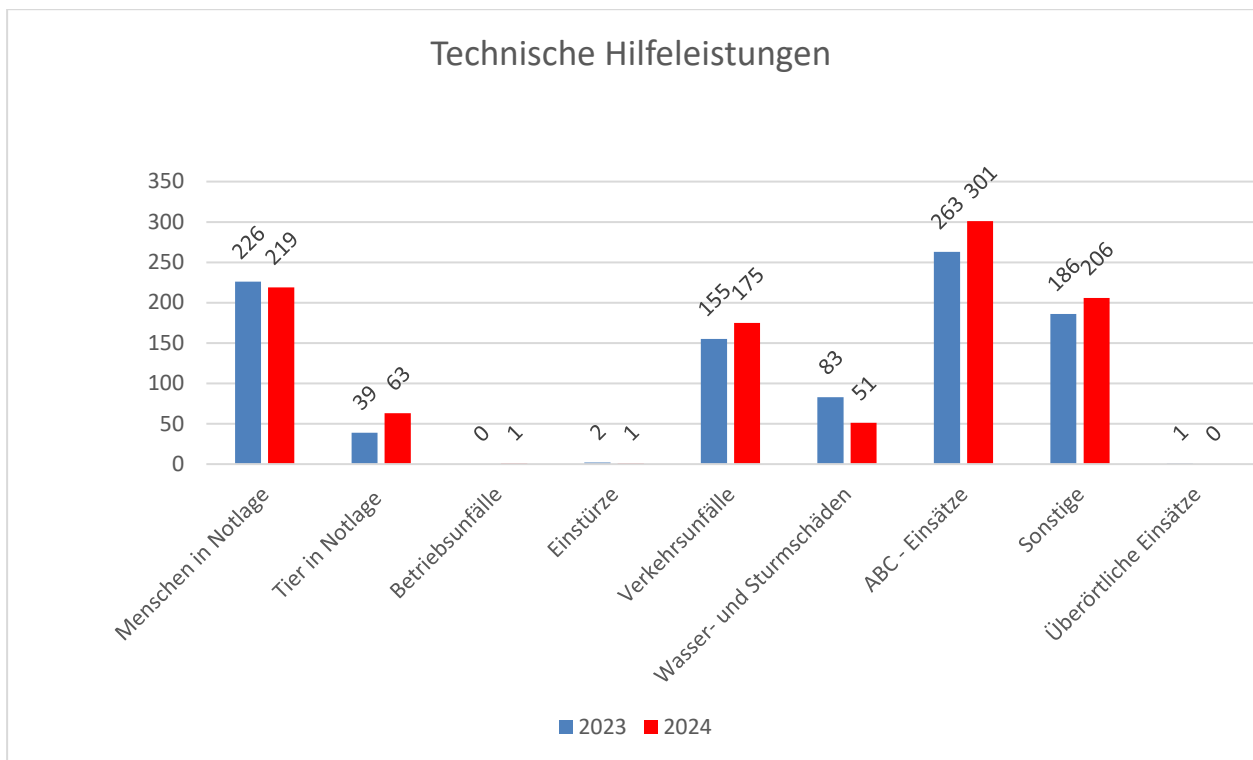
Kleinbrand b:
Einsatz von einem C-Rohr

Mittelbrand:
Einsatz von bis zu drei C-Rohren ohne B-Rohre / Sonderrohre

Großbrand:
Einsatz von mehr als drei C-Rohren und / oder B-Rohren / Sonderrohren

3.3 Technische Hilfe

Einsatzzahlen und Art der Technischen Hilfeleistung im Jahr 2023 und 2024



4 Besonderes in 2024

4.1 Neue DME FF

Die Freiwilligen Feuerwehrleute der Feuerwehr Remscheid wurde im März 2024 mit neuen digitalen Meldeempfängern (DME) ausgestattet. Diese Funkempfänger tragen sie rund um die Uhr mit sich und können über ihren persönlichen DME durch die Leitstelle Remscheid zum Einsatz alarmiert werden. Für die Alarmierung unterhält die Stadt Remscheid gemeinsam mit den Städten Wuppertal und Solingen ein modernes und sicheres Alarmierungsnetz. Dieses Funknetz ist redundant aufgebaut und gegen Stromausfall gesichert, sodass die Einsatzkräfte jederzeit erreicht werden können.

Nachdem die alten Meldeempfänger mittlerweile 12 Jahre ohne größere Probleme ihren Dienst verrichtet haben, wurde eine Neubeschaffung notwendig, um diese Zuverlässigkeit auch in den nächsten Jahren weiter garantieren zu können.



4.2 Mobile Retter Indienststellung



Die Mobilten Retter ergänzen ab dem 30. April 2024 die Rettungskette in Remscheid. Geht ein Notruf mit der Meldung Herz-Kreislauf-Stillstand oder Bewusstlosigkeit in der Leitstelle Remscheid ein, werden ehrenamtliche Ersthelfende per App alarmiert und können durch ihre räumliche Nähe schneller am Einsatzort sein und Erste Hilfe leisten bis der Rettungsdienst eintrifft.

Als Mobiler Retter engagieren kann sich jede Person, die über eine rettungsdienstliche oder medizinische Ausbildung verfügt, aus der Gesundheits- oder Krankenpflege kommt oder Mitglied einer Hilfsorganisation und mindestens 18 Jahre alt ist. Einfach die App herunterladen, registrieren und für ein Training anmelden.

4.3 Finale Umstellung auf Digitalfunk

Die Feuerwehr Remscheid funkt seit dem 1. Juni 2024 komplett digital. Nachdem vor einigen Jahren bereits der Fahrzeugfunk von Analogfunk auf Digitalfunk BOS umgestellt wurde, folgte im vergangenen Jahr die Migration des Führungsfunks. In einem dritten und letzten Schritt wurde nun im gesamten Einsatzstellenfunk auf die neue Technik gewechselt. Durch den einheitlichen Digitalfunk für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) wird gewährleistet, dass die Kommunikation als unverzichtbares Hilfsmittel bei Einsätzen, allen Rettungskräften weiterhin verlässlich zur Verfügung steht. Ein großer Dank gilt unserer Funk- und Elektrowerkstatt, die alle Funkgeräte programmiert und innerhalb von drei Tagen in allen Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeugen eingebaut hat.

4.4 Rufbereitschaften Fußball-EM

Im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft 2024 standen wir im Sommer mehrfach in regionaler Rufbereitschaft, um die Sicherheitskonzepte der Spielorte zu unterstützen. Als wichtige Komponente dafür stellten wir den sogenannten Patiententransportzug 10 (PTZ10) bereit. Diese spezialisierte Einheit dient der strukturierten Bewältigung eines Massenanfalls von Verletzten und ist darauf ausgelegt, mindestens zehn Personen gleichzeitig zu versorgen und zu transportieren. Der PTZ10 besteht aus einem Führungsfahrzeug, vier Rettungswagen – wovon zwei mit einem Notarzt besetzt sind – und vier Krankentransportwagen. Für diesen Einsatz wurden insgesamt 20 speziell geschulte Einsatzkräfte vorgehalten. Durch diese Vorsorge konnten wir bei möglichen Großschadenslagen eine schnelle und qualifizierte rettungsdienstliche Unterstützung im Umkreis der Spiele gewährleisten.

4.5 Baubeginn neue Notfallsanitäterschule

Bereits seit mehreren Jahrzehnten betreibt die Feuerwehr Remscheid gemeinsam mit den Feuerwehren Leverkusen und Solingen eine gemeinsame Notfallsanitäterschule (ehemals Rettungsassistentenschule) am Standort des Städt. Klinikums Solingen. Die gestiegenen Anforderungen an die Ausbildung von NotSan in Verbindung mit den in die Jahre gekommenen Räumlichkeiten des jetzigen Gebäudes haben neue Wege nötig gemacht.

Mit Blick in die Zukunft wurde im Juni 2024 der Grundstein einer neuen, gemeinsamen Akademie gelegt. Im geplanten Neubau soll künftig die Akademie für Gesundheitsberufe des Klinikums Solingen sowie die Rettungsdienstschule der drei Feuerwehren unter einem Dach vereint werden. In einer kurzen Feierstunde wurde eine Zeitkapsel u.a. mit den Wappen der drei beteiligten Feuerwehren befüllt und mit vielen guten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft verschlossen.

4.6 Tag der offenen Tür 2024

Am 31. August 2024 öffnete die Feuerwehr Remscheid ihre Türen für die Öffentlichkeit und lud alle Interessierten zu einem spannenden Tag der offenen Tür ein. Bei sonnigem Wetter zog es viele Besucher*innen auf die Feuer- und Rettungswache Remscheid, um einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr zu bekommen. Der Tag war gefüllt mit informativen Führungen, bei denen die Einsatzkräfte den Gästen die verschiedenen Bereiche und Aufgaben der Feuerwehr näherbrachten. Besonders beeindruckend waren die Live-Vorführungen, bei denen die Feuerwehrleute ihre Fähigkeiten in der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung unter Beweis stellten. Die Vorführungen sorgten für große Begeisterung und zeigten eindrucksvoll, wie wichtig die Arbeit der Feuerwehr für die Sicherheit der Bürger*innen ist.

Für die kleinen Gäste gab es zahlreiche Aktivitäten, darunter Spielstationen, Drehleiterfahren und die Möglichkeit, die Feuerwehrfahrzeuge aus nächster Nähe zu erkunden.

Darüber hinaus wurde die Firma Mäuler Logistik GmbH & Co. KG mit der Ehrung „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung würdigt das besondere Engagement des Unternehmens in der Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Remscheid. Die Feuerwehr Remscheid bedankt sich herzlich bei allen, die diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.

Es war eine großartige Gelegenheit, die Gemeinschaft zu stärken und das Bewusstsein für die wichtige Arbeit der Feuerwehr zu fördern. Wir freuen uns schon auf den nächsten Tag der offenen Tür und darauf, noch mehr Menschen für unsere Leidenschaft zu begeistern.



5 Pressemitteilungen zu Einsätzen in 2024

Wohnungsbrand in der Christianstraße

19.01.2024

Um 13:10 Uhr wurde die Feuerwehr Remscheid zu einem Wohnungsbrand in die Christianstraße alarmiert. Der Löschzug der Berufsfeuerwehr, sowie die Einheiten Hasten, Nord und Morsbach der Freiwilligen Feuerwehr eilten zur Einsatzstelle und konnten den Brand in einer Erdgeschosswohnung des vier Parteien Hauses schnell unter Kontrolle bringen. Zur Brandbekämpfung und zur Kontrolle aller Wohneinheiten wurden parallel zwei Trupps unter schwerem Atemschutz eingesetzt. Zeitgleich wurde das Gebäude mit mehreren Hochleistungslüftern entraucht. Alle Bewohner konnten sich eigenständig ins Freie retten, mussten dabei jedoch durch den verrauchten Treppenraum. Aufgrund dessen wurden insgesamt 9 Bewohner durch den Rettungsdienst behandelt, wovon Sechs zur weiteren Abklärung in umliegende Krankenhäuser transportiert wurden. Durch die hohe Anzahl an betroffenen Personen waren Feuerwehr und Rettungsdienst mit einem Großaufgebot vor Ort. Insgesamt waren 18 Einsatzfahrzeuge mit 53 Kräften im Einsatz.

Im gleichen Zeitraum ereignete sich in einem Klinikum ein Brandmeldealarm, was zur zusätzlichen Alarmierung zahlreicher Kräfte führte. Weitere Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Nord, Lennep und Lüttringhausen, sowie zusätzliche Führungsdienste der Berufsfeuerwehr wurden entsandt. Glücklicherweise konnte die Ursache, ein defektes elektrisches Gerät, schnell gefunden und der Einsatz zügig beendet werden.

Großbrand im Industriebetrieb Lempstraße

22.01.2024

Am Montag, den 22.01.2024 kam es um 01:20 Uhr zu einem Großbrand in einem Industriebetrieb in Remscheid. In dem ca. 30.000 qm großem Industriekomplex an der Lempstraße 24 befand sich die Halle 6 im Vollbrand. Die Halle hat eine Größe von ca. 70 m x 15 m.

Neben den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr wurden die Löscheinheiten Nord, Hasten, Morsbach, Bergisch-Born, Lüdorf und Lüttringhausen an der Einsatzstelle eingesetzt. Dienstfreie Kräfte der Berufsfeuerwehr wurden alarmiert und besetzten mit Einsatzkräften der Löscheinheiten Lennep und Lüttringhausen für den Grundschutz die Hauptfeuer- und Rettungswache. Die Feuerwehr Wuppertal unterstützte mit 2 Drehleitern. Die Versorgung der Einsatzkräfte erfolgte über das Deutsche Rote Kreuz.

Die 100 Einsatzkräfte vor Ort bekämpften den Großbrand von innen unter Atemschutzgeräten mit mehreren Hohlstrahlrohren sowie von außen mit Wenderohren über Drehleitern und Wasserwerfern. Infolge der freigesetzten Rauchgase erfolgte im 02:37 Uhr eine Warnung der Bevölkerung über die Warn-App NINA. Diese konnte mit dem Erfolg der Brandbekämpfung um 03:18 Uhr zurückgenommen werden. Der Brand konnte auf die eine Halle begrenzt werden.

Bei Ausbruch des Brandes befanden sich 32 Beschäftigte im Betrieb. Diese wurden notfallmedizinisch gesichtet, es wurde niemand verletzt. Die vom Brand betroffene Halle ist einsturzgefährdet. In der Halle befanden sich flüssige Chemikalien für den Produktionsprozess. Diese wurden im Hallenbereich freigesetzt und vermischt sich mit dem Löschwasser. Im weiteren Verlauf wurde daher ein weiterer Einsatzabschnitt für die Abwehr von Umweltgefahren eingerichtet und der Bereitschaftsdienst des Umweltamtes angefordert. Die Kanalisation und angrenzende Gewässer wurden kontrolliert. Ein Schadstoffeintrag konnte nach derzeitigem Stand nicht festgestellt werden. Allerdings befinden sich die mehrere tausend Liter eines Chemikalien-Löschwassergemisch im Hallenbereich, der mit Bindemittelsperren eingedeicht wurde.

Aktuell arbeiten die Einsatzkräfte mit Umweltbehörde, Entsorgungs-Fachbetrieb und dem Unternehmen an der Gefahrenabwehr durch die Chemikalien. Diese sollen abgepumpt und fachgerecht entsorgt werden.

Sturmlage und einsatzreicher Tag

22./23.02.2024

Der erste sturmbedingte Einsatz der Feuerwehr Remscheid in der Nacht von Donnerstag auf Freitag führte die Besatzung der Drehleiter zu losen Gebäudeteilen in Richtung Innenstadt dort konnte eine lose Fensterrolle an einer Turnhalle mit Hilfe des Notdienstes des Gebäudemanageres gesichert werden.

Ab diesem Zeitpunkt folgten bis ca. 2 Uhr nachts 8 weitere Sturmeinsätze welche durch die Hilfeleistungslöschfahrzeuge und Drehleitern der Berufsfeuerwehr abgearbeitet werden konnten.

Unter anderem stürzte in Großhülsberg auf der Straße in die Ortschaft ein größerer Baum auf eine Stromleitung und drückte diese zu Boden. Der Baum wurde durch die Feuerwehr mittels Motorkettensäge entfernt und die Einsatzstelle an einen Mitarbeiter des Energieversorgers übergeben der sich um die Stromleitung kümmerte.

Des Weiteren gab es mehrere Baustellenabsicherungen, im Stadtgebiet, die sich durch den Sturm gelöst haben. Diese wurden durch die Feuerwehr wieder in Position gebracht und dort gesichert.

Einen Einsatzschwerpunkt gab es nicht die Einsatzstellen haben sich über das gesamte Stadtgebiet verteilt.

Um ca. 2 Uhr in der Nacht konnte der letzte Sturmeinsatz erfolgreich beendet werden.

Der Donnerstag war zusätzlich ein sehr einsatzreicher Tag, es konnten insgesamt 25 Einsätze kleineren Umfangs abgearbeitet.

Verkehrsunfall BAB 1 Raststätte

12.04.2024

Die Feuerwehr Remscheid wurde am 12.04.2024 gegen 22:31 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf die A1 Fahrtrichtung Köln alarmiert. Gemeldet war ein Unfall zwischen 2 LKW und einer unklaren Anzahl an PKW auf Höhe der Raststätte Remscheid. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte konnte ein Verkehrsunfall mit 2 beteiligten LKW und 2 PKW bestätigt werden.

Ein LKW stand auf der Fahrbahn der A1 in Fahrtrichtung Dortmund quer und blockierte die zwei linken Fahrstreifen. Auf der Strecke in

Fahrtrichtung Köln stand ein schwer beschädigter Sattelzug aus dem massiv Kraftstoff austrat.

Ebenfalls auf dieser Seite der Autobahn, war ein schwer beschädigter BMW in dem sich noch eine verletzte Person befand, dieses wurde bereits durch eine Ersthelferin betreut. Die eingetroffenen Einsatzkräfte kümmerten sich sofort um die medizinische Versorgung. Eingeklemmt war der Fahrer nicht, musste aber trotzdem mit schwerem Rettungsgerät, aus seinem Fahrzeug gerettet werden.

Er wurde anschließend mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus transportiert.

Zeitgleich kümmerten sich weitere Einsatzkräfte um die Eindämmung des auslaufenden Kraftstoffs.

Für den Zeitraum der Maßnahmen der Feuerwehr wurde die A1 in beide Fahrtrichtungen voll gesperrt.

Auf der Autobahn in Fahrtrichtung Dortmund war die Feuerwehr Wermelskirchen vor Ort und konnte an dem dortigen LKW auslaufenden Diesel auffangen. Es gab glücklicherweise keine weiteren Verletzten an der Unfallstelle. Ein weiterer PKW wurde ebenfalls beschädigt und musste abgeschleppt werden.

Die Feuerwehr Remscheid war mit 14 Fahrzeugen und 34 Einsatzkräften vor Ort.

Zum Zeitpunkt des Einsatzendes für die Feuerwehr war die A1 noch für unbestimmte Zeit, für die Bergungsmaßnahmen der Unfallfahrzeuge gesperrt.

Brand KJP Sana Klinikum und Langestraße

07.04.2024

Um 16:54 wurde die Berufsfeuerwehr Remscheid und die Löscheinheit Nord zur ausgelösten Brandmeldeanlage in der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Sana Klinikums alarmiert. Auf der Anfahrt wurde durch das Sana Klinikum ein bestätigtes Brandereignis gemeldet. Beim Eintreffen konnte die Meldung bestätigt werden. In einem Patientenzimmer im ersten Obergeschoss war eine Matratze aus ungeklärter Ursache in Brand geraten. Der betroffene Teil der Station war stark verraucht. Alle Patienten waren bereits durch Mitarbeiter evakuiert und in einen sicheren Bereich verbracht worden. Der Brand konnte durch einen Trupp

unter Atemschutz mit einem C-Rohr schnell abgelöscht werden. Anschließend wurden umfangreiche Entrauchungsmaßnahmen durchgeführt. Insgesamt wurden drei Personen vom Rettungsdienst gesichtet. Alle Personen konnten unverletzt vor Ort verbleiben. Die Einsatzstelle wurde anschließend an die Leitung der KJP übergeben.

Noch während der Maßnahmen im Sana Klinikum erreichte die Feuer Remscheid ein weiterer Notruf. In einem Gebäude in der Langestraße waren durch Nachbarn Rauchmelder wahrgenommen und eine starke Verrauchung gemeldet worden. Es wurden neben Kräften der Berufsfeuerwehr die Löscheinheiten Nord, Hasten und Morsbach alarmiert. Vor Ort konnte die Meldung bestätigt werden. Durch gewaltsames Öffnen eines Fensters konnte ein Trupp unter Atemschutz zur Erkundung eingesetzt werden. Als Ursache für die starke Rauchentwicklung konnte angebranntes Kochgut auf dem Herd vorgefunden werden. Das Kochgut wurde abgelöscht und das Wohngebäude entraucht. Personen befanden sich nicht im Gebäude. Nach ca. 30 Minuten konnte der Einsatz beendet werden.

Vollbrand einer leerstehenden Industriehalle

28.04.2024

In den frühen Nachtstunden zum 28.04.24 kam es über Anrufe um 02:28 Uhr zur Alarmierung der Feuerwehr Remscheid zu einem Vollbrand in einem leerstehenden Industriegebäude im Tenter Weg / Handelsweg.

Vor Ort eingetroffen stand die leerstehende Halle im Vollbrand. Ein mit der Halle verbundenes ehemaliges Bürogebäude sowie angrenzende Industriebauten waren vom Brand noch nicht betroffen. Die Einsatzstelle wurde in drei Einsatzabschnitte aufgeteilt. Im ersten Einsatzabschnitt wurde die Riegelstellung zum östlich gelegenen angrenzenden Industriebau mittels zwei Drehleitern mit Wasserwerfereinsatz und handgeführten Rohren im Außenangriff sichergestellt. Im zweiten Einsatzabschnitt wurde durch Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren Lennep und Lüttringhausen die Riegelstellung der südlich angrenzenden Industriefläche mittels vier handgeführten Rohren aus dem sicheren

Bereich etabliert. In einem dritten Einsatzabschnitt wurde die Warnung wegen Geruchsbelästigung im Bereich Lennep, Bökerhöhe und Trecknase und spätere Entwarnung der Bevölkerung realisiert.



Nachdem die Brandbekämpfung mit 5 C-Rohren, 2 B-Rohren sowie 2 Wenderohren der Drehleitern Wirkung zeigten, konnte gegen 03:45 Uhr "Brand unter Kontrolle" gemeldet werden. Die Riegelstellungen konnte alle gehalten werden und der Brand auf die leerstehende, vor dem Abriss stehende Industriehalle beschränkt bleiben. Vor Ort waren der Löschzug der Berufsfeuerwehr, 3 Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Abrollbehälter Sonderlöschmittel sowie Atemschutz eingesetzt. Durch die Freiwillige Feuerwehr Nord wurde während der Einsatzdauer die Hauptwache für den Grundschutz sichergestellt. Die Löscheinheiten Bergisch Born und Lüdorf werden in den Morgenstunden die Nachlöscharbeiten beenden können.

Schwerer Verkehrsunfall am Güldenwerth in Remscheid

30.05.2024

Auf der Straße Güldenwerth ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall eines PKW. Die beiden Insassen (beide Mitte 80) wurden bei dem Unfall schwerstverletzt und mussten mittels Rettungsgeräten aus dem Fahrzeug befreit werden. Der Unfallhergang ist der Feuerwehr nicht bekannt.

Nachdem die Erstversorgung der Verletzten sichergestellt werden konnte, wurden diese zur Weiterbehandlung in die Kliniken "Städtisches Klinikum Solingen" und "Helios Klinikum Wuppertal" verbracht. Für die Rettungsmaßnah-

men musste die Straße komplett gesperrt werden. Wie lange die Sperrung zur Sicherung der Einsatzstelle durch die Polizei bestehen bleibt, ist der Feuerwehr nicht bekannt.

Neben den technischen Rettungsmaßnahmen wurde durch die Feuerwehr der Brandschutz sichergestellt und Gefahren durch auslaufende Betriebsmittel beseitigt.

Verkehrsunfall Schwelmerstraße

22.06.2024

Die Leitstelle der Feuerwehr Remscheid erreichten am 22.06.2024 gegen 20:50 Uhr mehrere Anrufe das es, auf der Schwelmerstraße, zu einem Verkehrsunfall zwischen einer Landmaschine und einem Pkw gekommen sei.

Des Weiteren wurde von den Anrufern berichtet das sich noch eine Person bewusstlos im Unfallfahrzeug befinden würde. Umgehend wurde aufgrund der Meldung der Hilfeleistungszug der Berufsfeuerwehr, sowie zwei Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr zur Einsatzstelle entsandt.

Vor Ort konnte die Lage bestätigt werden, ein Seat hatte einen entgegenkommenden Traktor im Frontbereich touchiert und ist anschließend noch gegen einen Baum gefahren. Der Fahrer befand sich noch, schwer verletzt, in seinem Fahrzeug. Durch die Wucht des Aufpralls am Baum wurde der Motorblock aus dem Pkw gerissen und landete mehrere Meter vom Fahrzeug entfernt auf der Fahrbahn. Unverzüglich wurde der Patient durch den mitalarmierten Rettungsdienst erstversorgt und ein Rettungshubschrauber zur Einsatzstelle nachgefordert.

Zeitgleich zu den ersten Einsatzkräften wurden auch Einheiten der Feuerwehr Wuppertal zur Einsatzstelle alarmiert, da am Anfang nicht ganz klar war auf welchem Stadtgebiet sich die Unfallstelle genau befand.

Diese unterstützten die Maßnahmen der Feuerwehr Remscheid im Bereich des Rettungsdienstes und bei der Sicherstellung des Brandschutzes. Nach der Erstversorgung des Patienten, wurde dieser durch die Remscheider Kräfte mittels Rettungsschere und Spreizer aus dem Unfallfahrzeug gerettet. Anschließend wurde er im Rettungswagen stabilisiert und mittels des nachgeforderten Rettungshubschraubers in eine Klinik nach Köln geflogen.

Neben der Berufsfeuerwehr, waren Einsatzkräfte der Löscheinheiten Lennep und Lüttringhausen mit an der Einsatzstelle.

Die Kräfte der Löscheinheiten konnten frühzeitig aus dem Einsatz entlassen werden. Ein Teil der Einheiten besetzte die verwaiste Wache der Berufsfeuerwehr zur Sicherstellung des Grundschutzes.

Die Polizei ermittelt nun den genauen Unfallhergang.

Laubenbrand Albert-Schmidt-Allee

12.08.2024

Die Polizei Remscheid alarmierte gegen 10:00 Uhr die Feuerwehr Remscheid über eine brennende Gartenlaube an der Albert-Schmidt-Allee in Lennep. Ein Funkwagen wurde während seiner Streifenfahrt zufällig auf den Brand aufmerksam. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannten in der Laube gelagerte Gartenutensilien. Den Einsatzkräften gelang es noch eine darin gelagerte Gasflasche in Sicherheit zu bringen. Während des Aufbaus des Löschangriffs zündete dann die stark thermisch aufbereitete Laube durch und entzündete angrenzende Sträucher einer Hecke. Mit einem Trupp unter Atemschutz und einem Löschrohr wurde das Feuer schnell gelöscht. Da es keine direkte Zuwegung mit Fahrzeugen an den Garten gab,



mussten knapp 100m Schlauchmaterial verlegt werden. Nach ca. einer Stunde war der Einsatz beendet. Im Einsatz beteiligt war ein Führungsdienst, sowie der Löschzug der Berufsfeuerwehr.

Zimmerbrand Freiheitsstraße

05.09.2024

Gegen 17:50 Uhr meldeten Anwohner des Mehrfamilienhauses eine Rauchentwicklung aus einem gekippten Fenster im Obergeschoss. Es gingen mehrere Notrufe in der Leitstelle ein. Bei Eintreffen der Feuerwehr konnte dies bestätigt werden. Aufgrund der Ungewissheit, ob sich noch Personen in der Brandwohnung befanden, wurde ein Trupp unter Atemschutz zur Menschenrettung befohlen. Der Brand konnte zügig gelöscht und die Wohnung abgesucht werden. Glücklicherweise waren alle Bewohner außerhalb der Brandwohnung. Die darunter, daneben und darüber liegenden Wohnungen wurden parallel durch einen weiteren Atemschutztrupp abgesucht - es befanden sich alle Anwohner im Freien.

Die Brandwohnung und die zwei Wohnungen, welche im darüber liegenden Geschoss befinden, bleiben unbewohnbar. Alle Personen konnten in anderen Unterkünften oder privat untergebracht werden. Der Brand war im Wohnzimmer entstanden. Die Ursache des Brandes ist der Feuerwehr unklar.

Unterstützt wurden die Kräfte der Berufsfeuerwehr durch Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Nord.

Zimmerbrand in einer Pflegeeinrichtung

03.11.2024

Um 23:18 Uhr rückte der Löschzug der Berufsfeuerwehr, sowie die Einheit Lennep aufgrund einer ausgelösten Brandmeldeanlage in einer Pflegeeinrichtung in der Hackenberger Straße aus. Schon während der Anfahrt wurde der Leitstelle durch das Pflegepersonal ein Brand in einem Patientenzimmer mit einer sich darin befindlichen Person bestätigt. Daraufhin wurde das Alarmstichwort erhöht und weitere Kräfte, inklusive der Sondereinsatzgruppe Einsatzleitung alarmiert.

Bei Eintreffen quoll schwarzer Rauch aus einem Bewohnerzimmer. Noch während der Erkundung wurde die Bewohnerin des betroffenen Zimmers aus dem Rauch gerettet und dem Ret-

tungsdienst übergeben. Sie wurde anschließend schwer verletzt in eine Spezialklinik nach Bochum transportiert.

Es wurden 4 Trupps unter Atemschutz in dem betroffenen Flur eingesetzt um den Brand zu bekämpfen und die weiteren Bewohner des Flurs in einen sicheren Bereich des Gebäudes zu verbringen. Insgesamt wurden 7 weitere unverletzte Personen durch die Leitende Notärztin gesichtet und konnten nach ihrer Untersuchung im Altenheim verbleiben. Da die Station derzeit nicht bewohnbar ist, wurden die Bewohner innerhalb der Einrichtung in anderen Zimmern untergebracht.

Ebenfalls vor Ort war die Notfallseelsorge um den betroffenen Bewohnern und dem Personal Unterstützung anzubieten.

Erdrutsch Eberhardstraße

19.11.2024

Am Dienstagnachmittag kam es aufgrund des Dauerregens zu einem Erdrutsch auf einer Baustelle auf der Eberhardstraße, gegenüber der Bushaltestelle Remscheid Heidhof.

Bei dem Erdrutsch waren Teile der etwa 4 Meter hohen Baugrube auf die Baustelle abgerutscht. Das danebenliegende Mehrfamilienhaus befand sich dadurch nur noch einen Meter von der Baugrubenkante entfernt. Da die Tragfähigkeit und Stabilität des Wohngebäudes somit nicht mehr garantiert werden konnte, mussten die Anwohner evakuiert und bei Bekannten, bzw. in einem Hotel untergebracht werden.

Die Feuerwehr übernahm die Absicherung der Einsatzstelle und sperrte aufgrund der Gefahr eines weiteren Abrutschens den betroffenen Gehweg sowie die Baustelle komplett ab.

Der betroffene Bereich ist aktuell nicht begehbar. Morgen werden die Baugrube sowie das angrenzende Mehrfamilienhaus durch einen Statiker begutachtet und anschließend über das weitere Vorgehen entschieden.

Verkehrsunfall Ringstraße

01.12.2024

Die Feuerwehr Remscheid wurde am 01.12.2024 um 13:24 Uhr durch Passanten zu einem Verkehrsunfall auf dem Gelände einer Bäckerei an der Ringstraße gerufen.

Aus bisher ungeklärter Ursache ist ein PKW von der Parkfläche der Bäckerei durch einen Zaun gebrochen und auf eine ca. 2m tiefer liegende Grünfläche gestürzt.

Dabei überschlug sich der PKW und kam wieder auf den Rädern zum Stehen.

Im Fahrzeug befanden sich zum Zeitpunkt des Unfalls zwei Personen. Aufgrund des Meldebildes wurden durch die Leitstelle, der Hilfeleistungszug der Berufsfeuerwehr, zwei Rettungswagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug zur Einsatzstelle geschickt.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte, an der Einsatzstelle befanden sich beide Patienten noch im Fahrzeug. Ein Patient konnte zeitnah aus dem PKW gerettet werden und wurde an den Rettungsdienst übergeben. Bei der zweiten verletzten Person kam hydraulisches Rettungsgerät (Spreizer) zum Einsatz um diese schonend zu retten. Im Verlauf des Einsatzes, wurde ein zweites Notarzteinsatzfahrzeug angefordert um die beiden verletzten Personen mit Notarztbegleitung ins Krankenhaus zu transportieren.

Beide Personen wurden als schwer verletzt eingestuft und in verschiedenen Krankenhäuser eingeliefert. Bei einem Patienten konnte, vor Ort, akute Lebensgefahr nicht ausgeschlossen werden. Die Polizei ermittelt nun den genauen Unfallhergang.

Küchenbrand Bismarckstraße

17.12.2024

Gegen 20:15 Uhr erreichte die Leitstelle der Feuerwehr ein Notruf aus der Bismarckstraße.

In einem Wohngebäude soll es im 3. Obergeschoss zu einem Brand im Bereich der Küche gekommen sein.

Da der Anrufer nicht ausschließen konnte ob sich noch Personen in der betroffenen Wohnung befinden, alarmierte die Leitstelle neben dem Löschzug der Berufsfeuerwehr und dem Rettungsdienst, ebenfalls die Löscheinheit Nord der Freiwilligen Feuerwehr.

Kurz nach dem Eintreffen der ersten Kräfte an der Einsatzstelle konnte schnell festgestellt werden, dass der Brand bereits durch Anwohner selbst gelöscht werden konnte. Durch die Feuerwehr wurde der betroffene Bereich mittels Wärmebildkamera kontrolliert und belüftet.

Das beherzte Eingreifen der Anwohner verhinderte eine größere Brandausbreitung. Trotzdem sind Teile der Wohnung, durch den entstandenen Schaden, nicht mehr bewohnbar. Personen wurden bei dem Einsatz nicht verletzt. Der Einsatz war nach ca. 30 min. für die Feuerwehr beendet.